

PUBLIC MANAGER

BULA

Fachmagazin für das Beschaffungswesen
im öffentlichen Bereich



(Foto: HHVISION; DomRömer GmbH)

Mit integriertem Sonderteil:
GEBÄUDEMANAGEMENT



Mit integriertem Sonderteil:
DIE SAUBERE STADT



In der öffentlichen
Verwaltung braucht
man echte

SPEZIALISTEN

für kommunale Software
und Dienstleistungen
finden Sie bei DATEV.

DATEV unterstützt Sie mit einem umfassenden kommunalen Softwareangebot zu günstigen Konditionen. Für zuverlässige Abläufe in der Verwaltung und höchste Datenschutzstandards. Denn Sicherheit ist unsere Stärke. Auch was die Sicherung Ihrer wertvollen Investitionen betrifft. Schließlich können Sie sich beim genossenschaftlichen IT-Dienstleister auf eins in jedem Fall verlassen – eine beständige Partnerschaft. Informieren Sie sich unter der Telefonnummer 0800 0114348.

www.datev.de/kommunal



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



INHALTSVERZEICHNIS

Tag der öffentlichen Auftraggeber 2012	Seite 4
Potenziale der Abfallwirtschaft für den Klimaschutz nutzen	Seite 4
Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2012“ gestartet	Seite 6
Messe ORGATEC: Akustik verstehen?!	Seite 7
Städteettbewerb um höchste Recyclingpapierquoten hat begonnen	Seite 8
BME und Rambøll überprüfen CPV-Code der Europäischen Union	Seite 8
Kärcher: Sauber investiert	Seite 11/12
Neuheit: Allradlenkung beim BOKIMOBIL Typ 1151	Seite 12
SONDERTEIL „DIE SAUBERE STADT“	
ISSA INTERCLEAN: Hochinteressantes SEMINARPROGRAMM	Seite 13
Highlights im Rahmenprogramm der IFAT ENTSORGA	Seite 14
Messe public12	Seite 15
Straßenreinigung und Winterdienst auf der IFAT ENTSORGA	Seite 16
Wildkrautbekämpfung ohne Chemie	Seite 17
Leise mähen am Antilopengehege	Seite 18-20
SONDERTEIL „GEBÄUDEMANAGEMENT“	
Light + Building 2012	Seite 21
DomRömer GmbH: Jetzt hat die Altstadt ein Gesicht	Seite 22/23
9. BIM Anwendertag des buildingSMART e.V.	Seite 23
Sanierungsstau bei kommunalen Gebäuden beseitigen	Seite 24
Klimaschutzpotenziale in der kommunalen Abwasserbehandlung	Seite 24
Ganz unauffällig der neue Müllsammelplatz am Hamburger Michel	Seite 26
dena unterstützt Kommunen bei der nachhaltigen Stadtentwicklung	Seite 27
Deutschland sucht die besten Bioenergie-Dörfer	Seite 28
Marktübersicht CAFM-Software 2012	Seite 29
Sicherheit für Schüler und Lehrer	Seite 30
Städtebaurecht aktuell	Seite 30
Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen - Seminar	Seite 31
GfS sichert Türen in Kindergärten	Seite 32
Objektsicherung - umfassender Schutz	Seite 33
Netzwerk Culinaria: Ergonomie ist Qualitätsfaktor	Seite 34
1. Internationaler Smart Energy Kongress	Seite 35
Energieeffizienz: Gute Beispiele aus Kommunen gesucht	Seite 37
Zukunft Kommune 2012	Seite 38
EnergieAgentur.NRW: Energetische Gebäudesanierung	Seite 38
Smart Energy Award 2012	Seite 39
Umfrage der EnergieAgentur.NRW	Seite 39

Tag der öffentlichen Auftraggeber 2012



BMWi und BME prämiieren Landkreis Leer Abfallwirtschaftsbetrieb

Sieger im Wettbewerb „Innovation schafft Vorsprung“ für öffentliche Auftraggeber ist der Landkreis Leer Abfallwirtschaftsbetrieb.

Der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) gemeinsam initiierte Preis wurde auf dem „Tag der öffentlichen Auftraggeber“ vom Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Beauftragtem der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Ernst Burgbacher, und Dr. Jürgen Marquard, Vorstandsvorsitzender des BME, verliehen. Im Rahmen der Veranstaltung treffen sich jährlich Fach- und Führungskräfte aus Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen sowie öffentlich-rechtlichen Unternehmen zum Erfahrungsaustausch.

Mit dem Preis „Innovation schafft Vorsprung“ zeichnen BMWi und BME beispielhafte Leistungen öffentlicher Auftraggeber bei der Beschaffung von Innovationen und/oder

der Gestaltung innovativer Beschaffungsprozesse aus. BMWi und BME treten gemeinsam für mehr Innovationen im öffentlichen Beschaffungswesen ein.

Ernst Burgbacher: „Die Bedeutung des Beschaffungsvorgangs wird oftmals unterschätzt. Beschaffung wird nicht als strategischer Einkauf gesehen, sondern als Ausstattung mit einem notwendigen Produkt zu einem möglichst niedrigen Preis.“

Wir wünschen uns aber mehr Beschaffer, die strategisch und nachhaltig denken, um auch innovative, unkonventionelle Einkäufe zu tätigen. Wie das funktionieren kann, sehen Sie am diesjährigen Preisträger des BMWi/BME-Preises ‚Innovation schafft Vorsprung‘.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Leer hat es auf eindrucksvolle Weise geschafft, Innovationen und Nachhaltigkeit miteinander zu verbinden.“

Dr. Jürgen Marquard: „Innovation fängt in den Köpfen an: Innovationen zu heben, stellt zunächst eine Herausforderung dar, ist auf lange Sicht aber eine große Chance und ein we-

sentlicher Beitrag zur Modernisierung der Verwaltung. Das Siegerkonzept des diesjährigen Wettbewerbs ‚Innovation schafft Vorsprung‘ zeigt zum Beispiel, wie ein neues, innovatives Beschaffungskonzept in relativ kurzer Zeit maßgeblich zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und gleichermaßen zur Steigerung der Umweltverträglichkeit beitragen kann.“

Preisträger Landkreis Leer Abfallwirtschaftsbetrieb

Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist auch für öffentliche Auftraggeber ein wichtiges Thema. Wie dabei vorbildhaft wirtschaftliche und ökologische Komponenten berücksichtigt werden können, zeigt das Beispiel des Abfallwirtschaftsbetriebes Leer. Bis 2010 verfolgte der Betrieb bei Altpapierausschreibungen die ‚klassischen‘ Ziele Wirtschaftlichkeit und Entsorgungssicherheit.

Das Ausschreibungskonzept war darauf ausgelegt, einen möglichst hohen Preis für das Altpapier im Wettbewerb zu erzielen. Welchen Verwertungsweg das Papier dabei nahm, stand nicht im Focus. Das 2010 realisierte

neue Konzept stellt dagegen sicher, dass die Umweltverträglichkeit der Altpapierverwertung ebenfalls gewährleistet wird und als gleichberechtigtes Ziel gilt. Das neue Konzept basiert auf dem Umweltschutzkriterium „Verminderung von Treibhausgasemissionen“, das einfach, transparent, für Dritte nachprüfbar ist und gleichzeitig ein relevantestes umweltpolitisches Ziel darstellt.

Ergebnis der Ausschreibung: In allen eingehenden wertbaren Angeboten wurde ein hohes Umweltschutzniveau angeboten. Die Gesamtemission CO₂/Tonne Altpapier lagen jeweils unter der Hälfte des vorgegebenen Referenzwertes. Von Bietern erhielt das Angebot mit den niedrigsten CO₂-Emissionen den Zuschlag. Dadurch wird die Umwelt entlastet und das mit der Ausschreibung angestrebte Ziel einer Altpapierverwertung unter Nachhaltigkeitsaspekten erreicht. Das Verfahren trägt somit zur Weiterentwicklung des ökologischen Standards in der Papierherstellung bei.

Weitere Infos zu dem Gewinnerkonzept: www.bme.de

Potenziale der Abfallwirtschaft für den Klimaschutz nutzen



In der Abfallwirtschaft bieten sich viele Potenziale, mit denen ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann.

Die Freisetzung treibhausgasrelevanter Emissionen wie etwa FCKW kann minimiert werden. Vor allem die Erzeugung von Energie aus Abfällen sowie die

Energieeinsparung durch deren Nutzung als Sekundärrohstoff eröffnen große Einsparpotenziale für den Klimaschutz.

Die durch das Bundesumweltministerium (BMU) geförderte und beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelte „Service-Stelle: Kommunaler Klimaschutz“ hat zu dieser aktuellen

Problematik das Themenheft „Klimaschutz und Abfallwirtschaft“ veröffentlicht. Die kostenfrei erhältliche Publikation skizziert anhand von sechs Beiträgen Potenziale und Praxisbeispiele für den Klimaschutz im Bereich der Abfallwirtschaft. Hierbei werden Konzepte und Aktivitäten aus Großstädten wie Hamburg und München

ebenso vorgestellt, wie aus den Landkreisen Werra-Meißner, Rhein-Hunsrück und dem Neckar-Odenwald.

Kontakt:

Maic Verbücheln,
Tel.: +49 (0)30/39001-263, E-Mail: verbuecheln@difu.de

Erleben Sie die Zukunft der Umwelttechnologie

INNOVATION. VISION. INTERAKTION



ONLINE-REGISTRIERUNG FÜR BESUCHER:
www.ifat.de/tickets

WELTLEITMESSE FÜR WASSER-, ABWASSER-,
ABFALL- UND ROHSTOFFWIRTSCHAFT

7.–11. MAI 2012 IN MÜNCHEN

Ihr Termin für wertvolle Kontakte, neue
Impulse und vielfältige Markteinblicke

- ▶ Topaktuelle Trends und Technologien der Branche
- ▶ Umfangreiches Themenspektrum: alle Anwendungen, Produkte und Dienstleistungen
- ▶ Treffpunkt renommierter Marktführer und interessanter Newcomer
- ▶ Internationale Plattform zur Kontaktpflege und Geschäftsanbahnung
- ▶ Hochkarätiges Rahmenprogramm inklusive GeoBioEnergie Kongress

Nehmen Sie auch an der IE expo (vormals IFAT CHINA) teil.
Mehr unter: www.ie-expo.com

Messe München GmbH, 81823 München
Tel. +49 89 949-11358, Fax +49 89 949-11359, info@ifat.de



Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2012“ gestartet

Bewerbungen bis zum 25. Mai 2012 möglich.

Der Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“ geht in die vierte Runde. Bis zum 25. Mai 2012 suchen das Bundesumweltministerium (BMU) und die „Servicestelle:

Kommunaler Klimaschutz“ in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden wieder Kommunen und Regionen, die vorbildliche Klimaschutzprojekte umgesetzt haben. Ausgezeichnet werden erfolgreich realisierte Maßnahmen, Strategien oder Aktionen, die in besonderem Maße zur Reduzierung von Treibhausgasen beigetragen haben. Bewerbungen sind in drei unterschiedlichen Kategorien möglich, die im Vergleich zum Vorjahr geringfügig modifiziert wurden:

Kategorie 1: Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften

Vorbildliche technische, bauliche und/oder verwaltungsorganisatorische Maßnahmen für den Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften z.B. bei der Nutzung erneuerbarer Energie, der Energieeffizienz, beim kommunalen Energiemanagement oder bei der klimafreundlichen Beschaffung.

Kategorie 2: Kommunale Kooperationsstrategien

Übertragbare Strategien zur Umsetzung des kommunalen

Klimaschutzes, durch die z.B. besonders tragfähige Modelle zur Kooperation mit anderen Kommunen, kommunalen Unternehmen und/oder mit der Privatwirtschaft, Handwerksbetrieben, Einzelhandel, Verbänden, Bürgerinitiativen etc. realisiert werden konnten.

Kategorie 3: Kommunaler Klimaschutz zum Mitmachen

Erfolgreich umgesetzte Aktionen zur Beteiligung und Mitwirkung der Bevölkerung bei der Realisierung von Klimaschutzmaßnahmen.

In jeder Kategorie werden jeweils drei gleichrangige Gewinner ermittelt. Die Gewinner der ersten Kategorie erhalten jeweils ein Preisgeld von 40.000 Euro, auf alle anderen Gewinner warten jeweils 20.000 Euro. Das Preisgeld muss in Klimaschutzaktivitäten investiert werden. Damit können die prämierten Projekte weiter gefördert, aber auch gänzlich neue Aktivitäten angeschoben werden.

Bewerbungsschluss ist der 25. Mai 2012.

Mit dem bundesweit durchgeführten Wettbewerb sollen Kommunen und Regionen die Möglichkeit erhalten, ihre erfolgreich realisierten Klimaschutzprojekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und anderen als gutes Beispiel zu

dienen. Dazu erhalten die Preisträger durch die „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit zu ihren prämierten Projekten. Unter anderem werden die ausgezeichneten Projekte als Filmbeitrag auf einer DVD sowie in einer in Buchform gedruckten Wettbewerbsdokumentation präsentiert. Beide Medien werden den Gewinnern zum individuellen Einsatz vor Ort zur Verfügung gestellt.

Die Jury setzt sich aus Vertretern des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes, des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages sowie des Deutschen Städte- und Gemeindebundes zusammen. Die öffentliche Bekanntgabe der Gewinner erfolgt am 7. November im Rahmen der 5. Kommunalkonferenz, die am 7. und 8. November 2012 im Humboldt Carré in Berlin stattfindet. Sie wird durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet, um die ausgezeichneten Kommunen und Regionen und ihre Projekte bundesweit bekannt zu machen.

Die Wettbewerbsteilnehmer werden rechtzeitig vor der Veranstaltung darüber informiert, ob sie eine Auszeichnung erhalten.

Alle Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen stehen ab sofort auf der Homepage der „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ bereit:



<http://www.kommunaler-klimaschutz.de/wettbewerbe/kommunaler-klimaschutz>

Kurzinfo: Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz

Die „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ steht Kommunen in Belangen des Klimaschutzes als Beratungseinrichtung seit Sommer 2008 zur Seite. Sie wurde im Rahmen der vom Bundesumweltministerium (BMU) gestarteten Klimaschutzinitiative beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) eingerichtet.

Für die Umsetzung der nationalen Klimaschutzziele sind die Kommunen unverzichtbare Partner, denn in Städten, Gemeinden und Landkreisen bestehen erhebliche Klimaschutz- und Energieeffizienzpotenziale. Die „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ unterstützt kommunale Akteure bei der Bewältigung dieser Aufgaben durch folgende Angebote:

1. Information und Kommunikation zum kommunalen Klimaschutz und zur Klimaanpassung;
2. Veranstaltungen zum kommunalen Klimaschutz;
3. Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“.

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 21.05.12

DRUCKUNTERLAGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 24.05.12

ERSCHEINUNGSTERMIN

für die nächste Ausgabe ist am: 01.06.12

BEI FRAGEN: INFO@SOLL.DE

Weitere Informationen unter: www.soll-bula.de

Akustik verstehen?!

ORGATEC mit Acoustics Competence Centre

Konzentriertes Arbeiten hängt nicht zuletzt von den raumakustischen Bedingungen ab. Doch Standardlösungen gibt es nicht.

Eine optimale Raumakustik muss für unterschiedliche Räumlichkeiten und die dort ausgeübten Tätigkeiten stets individuell geschaffen werden - in Form eines passgenauen Mix aus Akustiklösungen für Wand oder Decke, Möbeln und Bodenbelägen. Entspre-

chend nimmt die Raumakustik eine zentrale Rolle bei der ganzheitlichen Gestaltung moderner Bürowelten ein - und damit auch auf der ORGATEC 2012. Vom 23. bis 27. Oktober 2012 zeigen nicht nur zahlreiche Anbieter von Akustiklösungen - wie beispielsweise AOS Akustik, KAEFER Construction, Knauf AMF, Rehau, Renz Akustik, Strähle oder Texaa - auf der Internationalen Leitmesse für Office & Object in Köln Präsenz. Darüber hinaus bietet das Acoustics Competence Centre

in Halle 10.1 allen, die sich mit dem Thema Akustik im Büro befassen, einen zentralen Anlaufpunkt. Die Ausstellungsfläche, die in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Akustikbüro Oldenburg und dem Hörzentrum Oldenburg realisiert wird, will den Besuchern unter der Überschrift „Akustik verstehen?!“ nicht nur das komplexe Thema näher bringen, sondern gleichzeitig auch einen kompakten Überblick über Akustiklösungen von ORGATEC-Ausstellern ermöglichen. Damit bietet das



Acoustics Competence Centre Anbietern von Akustiklösungen die Gelegenheit, sich auch mit einem kleineren Stand zum günstigen Komplettpreis rund um die zentral gelegene Ausstellungsfläche attraktiv und aufmerksamkeitsstark zu präsentieren. Unterstützt wird diese Präsentation durch gezielte Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen der Koelnmesse.

WWW.ORGATEC.DE

KENNWORT: PUBLIC 12

Über 40 Vorträge & Diskussionen mit u.a. folgenden Referenten



Prof. Dr. Franz Pesch
Städtebau-Institut
Universität Stuttgart



Prof. Dr.-Ing. Christian Jacoby
Fakultät für Bauingenieur-
und Vermessungswesen
an der Universität der
Bundeswehr München



Dr. Gebhard Fürst
Bischof der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Meet&Greet
Freuen Sie sich auf:



AFD e.V. | Matthias Vogel |
Zukunft Friedhof, Friedhof im
Wandel, Chaos auf deutschen
Friedhöfen

Asphalt Art | Bürgermeister Jürgen Paul |
Erfahrungsaustausch in der Schulweg-
sicherung der Stadt Schwerte

Städtebau Institut ST | Prof. Dr. Franz
Pesch | Zukunft gemeinsam sichern –
Entwicklungsimpulse für die Innenstadt



Online Registrierung unter
www.public-messe.de/registrierung

40%
DES PREISES
SPAREN

Düsseldorf | Stuttgart

public 12

24.-25. April 2012
Messe Stuttgart

4. internationale Fachmesse
für Stadtplanung
und öffentliche Raumgestaltung

Zeitgleich mit



www.public-messe.de

Städteettbewerb um höchste Recyclingpapierquoten hat begonnen



Papieratlas macht Umweltengagement der Städte transparent und vergleichbar

Der Papieratlas-Wettbewerb feiert in diesem Jahr Jubiläum. Bereits zum fünften Mal ruft die Initiative Pro Recyclingpapier Städte auf, ihre Recyclingpapierquoten transparent zu machen und damit ein Signal zu setzen für eine ressourcenschonende kommunale Beschaffungspolitik.

Seit der erstmaligen Ausrufung des Wettbewerbs im Jahre 2008 erfreut sich der Papieratlas großer Beliebtheit und eines hohen Engagements der Städte. Im vergangenen Jahr wurde der Wettbewerb um alle kreisfreien Städte Deutschlands erweitert, um dem starken Interesse auch

kleinerer Städte zu entsprechen und die Reichweite des Wettbewerbes noch flächendeckender zu gestalten.

„Über die Jahre hat sich der Papieratlas als sehr erfolgreiches Instrument für Städte erwiesen, ihre Beschaffungspolitik nachhaltiger zu gestalten“, resümiert Michael Söffge, Sprecher der Initiative Pro Recyclingpapier. „Immer mehr Städte stellen um auf das Papier mit dem Blauen Engel. Einige Kommunen greifen mittlerweile ausschließlich darauf zurück, andere steigern ihre Recyclingpapierquote stetig.“

Partner des Wettbewerbs im Jubiläumsjahr 2012 sind wie in den Vorjahren der Deutsche

Städtetag, das Bundesumweltministerium sowie das Umweltbundesamt. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen ist erneut Schirmherr des Projektes. Im Herbst wird es wieder eine festliche Preisverleihung in Berlin geben, um die Siegerstädte 2012 auszuzeichnen.

Ziel des Papieratlas ist es, Städte zur Verwendung von Recyclingpapier in der öffentlichen Beschaffung zu motivieren und dadurch die Akzeptanz und den Verbreitungsgrad des zukunftsweisenden Papiers zu erhöhen. Ökologische Einspareffekte in den Bereichen Energie, Wasser und CO₂-Emissionen werden mithilfe des Papieratlas ermittelt und der konkrete Nutzen,

den Städte mit der Verwendung von Recyclingpapier erzielen, damit unmittelbar greifbar gemacht.

Im vergangenen Jahr wurden die Städte Essen, Bonn, Freiburg und Leipzig für ihre vorbildlichen Leistungen ausgezeichnet.

Nähere Informationen zum aktuellen Wettbewerb sind erhältlich unter www.papieratlas.de

Kontakt:

Initiative Pro Recyclingpapier, Sönke Nissen,
Tel.: 030/ 315 1818 90
info@papiernetz.de
www.papiernetz.de

BME und Rambøll überprüfen CPV-Code der Europäischen Union



Zwei Billionen Euro beträgt das jährliche Beschaffungsvolumen öffentlicher Auftraggeber in der Europäischen Union. Das entspricht 19 Prozent des Bruttoinlandsproduktes der EU-Mitgliedstaaten.

Der Einkauf der öffentlichen Auftraggeber ist damit ein relevanter wirtschaftlicher Faktor. Den Lieferanten erschließt sich hier ein interessanter Markt, der zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten bietet. Einen Wegweiser zur Identifizierung öffentlicher Ausschreibungen soll das CPV (Common Procurement

Vocabulary) bieten. CPV ist ein EU-weit genutzter Klassifizierungsschlüssel, der zum Ziel hat, größere Transparenz im öffentlichen Auftragswesen zu schaffen und den Bietern leichter Geschäftsmöglichkeiten aufzuzeigen. Außerdem soll das CPV durch eine einheitliche und durchgehende Benennung von Gütern und Dienstleistungen als Informationssystem zur Kennzahlenerhebung beitragen.

Ob das CPV die Ansprüche von öffentlichen Auftraggebern und Lieferanten erfüllen kann, überprüft derzeit der Bundesverband Materialwirtschaft, Ein-

kauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurt, gemeinsam mit der Rambøll Management Consulting GmbH, Kopenhagen, im Auftrag der Europäischen Kommission (Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen). Die Untersuchung soll ermitteln, ob

- das CPV seine Zielsetzung erfüllt
- die Zielsetzung zweckmäßig ist
- das CPV seinen Zweck wirksam und effizient erfüllt.

Das Ergebnis der Untersuchung wird Anfang 2013 veröffentlicht. „Wir wollen im Rahmen der Untersuchung unter anderem die bisherigen Erfahrungen von Nutzern bei der Anwendung der Codes evaluieren – mit Fokus auf Vollständigkeit, Handling und Praxistauglichkeit“, sagt Projektleiterin RA Martina Jungclauss, BME.

Im Zuge der Untersuchung gelte es auch, etwaige Optimierungspotenziale hinsichtlich des aktuellen Systems aufzuzeigen und die Verwendbarkeit der CPV-Codes beim Einsatz von E-Procurement zu analysieren.

AS-MOTOR
Einkleber 2-seitig

AS-MOTOR
Einkleber 2-seitig

Sauber investiert - Maschinenpark der Betriebsreinigung optimieren ...

Verschärfte Sauberkeitsstandards bei knappen Servicebudgets – diese Herausforderung an den Reinigungsdienst lässt sich vielfach nur über verstärkte Mechanisierung bewältigen.

Durch massive Arbeitsbeschleunigung entschärft maschinelles Equipment den Kostentreiber Hilfslohn, zudem profitiert das qualitative Ergebnis, da hohe Technikintensität personelle Leistungsschwankungen neutralisiert.

Die Betriebsmittelplanung für die Objektreinigung hat sich strikt am Bedarfsszenario zu orientieren, das eine zunehmende Dynamik aufweist. Daher fällt dem Screening der Bedarfsfaktoren wachsende Bedeutung zu. Besonderes Augenmerk verlangen

- Änderungen des Flächenbestands im Innenbereich und Freigelände
- Renovierung von Bausubstanz, Gebäude-Ausstattung und Außenanlagen
- Erneuerung des Inventars und Umgestaltung des Einrichtungslayouts
- Veränderung des Schmutzeintrags nach Art, Menge, zeitlichem Verlauf.

Die Anpassung der Reinigungstechnologie impliziert sowohl Verfahrenswechsel (z.B. zwischen Trocken- und Nassreinigung) als auch Kapazitätsänderungen (per Bestandszahl oder Größenklasse der Geräte). In beiden Fällen ist die solide Investitionsvorbereitung unabdingbar, denn aufgrund der hohen Frequenz von Reinigungsmaßnahmen rächen sich selbst marginale Diskrepanzen zwischen maschinentechnischen Spezifikationen und betrieblichem Anforderungsprofil durch erhebliche Leerkosten.

Nachdrücklich empfiehlt sich ein systematisches Prüfprogramm aus Inspektion und Arbeitsproben, die alle relevanten Reinigungsobjekte, Verschmutzungsarten und Rahmenbedingungen (z.B. Störfaktoren des Reinigungsablaufs) berücksichtigen. Eine überschlägige Wirtschaftlichkeitsprognose sichert die Investitionsentscheidung ab: Anhand des Testprotokolls kann



Bei der Auswahl von Hochdruckreinigern verdient das Spezialzubehör eine gründliche Prüfung. (Fotos: Wilhelm Pfeuffer)

man auf Personalzeiten und Materialverbrauch hochrechnen, von denen das Kostenniveau generell am stärksten beeinflusst wird.

Top-Leistung per Power-Strahl

Als Standardverfahren mit breitem Anwendungsspektrum steht die Hochdruckreinigung häufig auf Investitionsplänen. Erster Schritt zur treffsicheren Beschaffung ist der Nachweis des Anforderungsprofils: Für die wichtigsten Einsatzfälle wird der optimale Arbeitsprozess anhand der Parameter Aufpralldruck, Wassermenge, Sprühwinkel und Temperatur definiert - die Referenzwerte gehen in das Lastenheft ein. Der anschließende Abgleich mit den Geräte-Spezifikationen konzentriert sich auf Kapazitäts-Charakteristik (max. Arbeitsdruck, max. Förderleistung), Motortyp (Leistung, Antriebsenergie) und Funktionsausstattung (z.B. beheizt/unbeheizt, mit/ohne Dampfstufe) und Kompatibilität mit Zubehör (z.B. Spezialstrahlrohre sowie Anbausätze für Sonderanwendungen von der Rohrspülung bis zum Nassstrahlen).

Anstelle des mobilen Geräts verdient in Fällen die stationäre Anlage den Vorzug. Sie überzeugt im Reinigungsalltag sowohl

durch minimale Rüstzeiten als auch durch den Ausschluss von Schmutzverschleppung: Der Gerätetransport zwischen diversen Bedarfsstellen entfällt - am Einsatzort kommt die Kraftfontäne sozusagen aus dem Zapfhahn. Top-Effizienz setzt voraus, dass bei der Installation des stationären Systems folgende bauliche und konstruktiv-technische Parameter den Einsatzbedingungen präzise angepasst werden:

- Aufstellungsort des Aggregats
- Zahl und Platzierung der Zapfstellen dezentrale Funktionen (z.B. Dosierung des Konzentrats)
- Endsysteme (Strahlrohr, Düse, Vorsatzgeräte)

Oft empfiehlt sich die halbstationäre Anlage. Statt das Betriebsgelände großflächig über ein Hochdrucknetz zu erschließen, wird auf bedarfsintensiven Arealen ein kompaktes Rohrsystem installiert – mit Anschluss-Stutzen für einen mobilen Hochdruckreiniger, der zeitweilig als Zentralaggregat dient. Diese Lösung bewährt sich besonders an Übergangszonen zwischen Räumen mit unterschiedlichen Hygienebedingungen sowie zur Anbindung des Außenbereichs.

Rationelle Bodenreinigung

FORTSETZUNG AUF SEITE 12 →



Aufsitz-Kehrsaugmaschinen verbinden einfaches Handling mit beachtlichen Flächenleistungen.



Objektgerechte Scheuersaugtechnik verhilft Hartböden wirtschaftlich zu exzellenter Sauberkeit.

Die Mechanisierung der Großflächenpflege stützt sich auf Kehr- und Scheuersaugmaschine. Für beide Maschinentypen besteht eine breite Modellpalette mit unterschiedlichsten Konstruktions- und Funktionsprinzipien, Kapazitätsklassen und Leistungsprofilen. Das bewährte Auswahlverfahren sei kurz am Beispiel der Kehrsaugmaschine demonstriert. Im Brennpunkt der technisch-betriebswirtschaftlichen Bewertung steht das Anwendungsprofil, das man bei einer praktischen Demonstration im Reinigungsrevier anhand folgender Fragen untersucht:

Wird die definierte Reinigungsqualität auf allen Arealen – einschl. gefugter, stark profilierter Böden - erzielt?

Ermöglichen Arbeitsbreite, Fahrtempo und

Manöviereigenschaften die vorgesehene Flächenleistung?

Erfolgt die Bedienung einfach und intuitiv, und erlaubt die Gehäuseform gute Sicht auf Boden und Umfeld?

Bestehen keinerlei Probleme mit Geräuschpegel, Staubentwicklung, mechanischen Schwingungen und Abgas?

Entsprechen Kapazität von Kehrgutbehälter und Energiereservoir dem Reinigungspensum pro Einsatzfall?

Lassen sich Rüstarbeiten wie Bürstenwechsel, Filterreinigung, Kehrgutentsorgung einfach vornehmen?

Ist die Rouinewartung nach Umfang und

Frequenz gering, und kann sie weitgehendst in Eigenregie erfolgen?

Eine gesonderte, auf technischer Inspektion basierende Evaluierung gilt den wichtigsten Aggregaten und Funktionsgruppen wie Fahrtrieb (Motortyp und -leistung, Schaltung etc.), Lenksystem, Schmutzaufnahme (Kehrschaufel- oder Überkopferkonzept) und Bürstenaufhängung (pendelnd, fest, verstellbar), da die jeweils implementierten Lösungen Nutzwert und Bedienkomfort wesentlich beeinflussen. Bei der abschließenden Wirtschaftlichkeitsberechnung kann man sich – zumindest im Falle der kapazitätsstarken Modelle – eines interessanten Gratis-Service bedienen: Die Maschinenhersteller bieten detaillierte Standardkalkulationen, die sich betriebsindividuell adaptieren lassen.

KENNWORT: KÄRCHER-REINIGUNG

Neuheit: Allradlenkung beim BOKIMOBIL Typ 1151

Fahrzeuge mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von über 60 km/h wie das BOKIMOBIL Typ 1151 müssen entsprechen gesetzlicher Bestimmungen mit einer mechanischen Lenkung (Servolenkung) ausgestattet werden.

Bei einer mechanischen Lenkung ist jedoch eine Ansteuerung der Hinterachse technisch nicht möglich. Die Konstrukteure von Kiefer haben jetzt für das schaltgetriebene BOKIMOBIL Typ 1151 mit einer

Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h eine Lösung gefunden, die den optionalen Einbau einer Allrad-Lenkung gestattet. Dabei sind 4 Lenkungsarten: Vorderrad-, Hinterrad-, Allrad- und Hundeganglenkung wie bei den hydrostatisch betriebenen BOKIMOBILEN realisierbar. Dies erhöht die Wendigkeit dieses Kommunalfahrzeuges enorm und gibt dem Fahrzeug neue und erweiterte Einsatzmöglichkeiten.



(Foto: KIEFER GmbH)

Auch die hydrostatisch angetriebenen Fahrzeuge HY 1251 / HY 1351, die schneller als 60 km/h fahren, können mit dieser Lösung mit Allrad-Lenkung ausgestattet werden.

KENNWORT: BOKIMOBIL

Die saubere
Stadt

SONDERTEIL

Die saubere Stadt

Hochinteressantes SEMINARPROGRAMM



Die ISSA/INTERCLEAN Amsterdam bietet mit einer Reihe hochinteressanter Seminare, in denen die signifikantesten Trends der Branche beleuchtet werden, die Gelegenheit, von führenden Experten zu lernen.

Die Seminare sind unter anderem Themen wie Globales Unternehmertum, Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen, den New Ways of Working und der Überalterung der Bevölkerung gewidmet. Die Messe findet von Dienstag, den 8. Mai, bis Freitag, den 11. Mai, im Amsterdam RAI Congress Center statt.

Dienstag, 8. Mai

Innovation Award Ceremony – Hauptredner Michael Braungart wird die Möglichkeiten beschreiben, die das Konzept „Cradle 2 Cradle“ der Reinigungsbranche bieten kann. Entwicklung von Geschäftstätigkeiten in einem Markt mit kulturell andersartigem Hintergrund – ISSA Weiterbildungsseminar

Mittwoch, 9. Mai

Reinigung im 21. Jahrhundert –

Donnerstag, 10. Mai

Facility Management und die Reinigungsbranche – ISSA Weiterbildungsseminar

Freitag, 11. Mai

Zertifizierung, Schulung und Kennzeichnung in der Reinigungsbranche – ISSA Weiterbildungsseminar. Eine Gemeinschaftsveranstaltung des British Institute of Cleaning Sciences (BICSc) International und der ISSA

Veranstaltungsort/Sprache/Kosten

Alle Seminare finden in den Seminarräumen im RAI Elicium statt (Haupteingang der ISSA/INTERCLEAN). Der größte Teil der Seminare kann kostenlos besucht werden, weitere Informationen finden Sie auf der Website unter www.issainterclean.com

KENNWORT: AGRIA-PROGRAMM

**ERFAHREN
SIE UNSERE
MULTITALENTE.**

Eine **agria**. Viele Möglichkeiten!

Kommen Sie zu den bundesweiten

agria-Mähtagen im April und Mai.

Hier können Sie

mehr erleben: • alle Neuheiten sehen

• neue Erfahrungen mit Altbewährtem machen

mehr erfahren: • Tipps und Tricks vom Profi

• alle Neuheiten selbst ausprobieren und „erfahren“

mehr gewinnen: **Großes Sommerpreisausschreiben**

mit attraktiven Preisen im Wert von ca. € 10.000

jetzt auf www.agria.de und auf den neuen Sommer-Prospekten.

Die genauen Termine, Teilnahmebedingungen und Gewinne erfahren Sie auf www.agria.de oder bei Ihrem Fachhändler.

Möchten Sie jetzt individuelle Maschinenvorführungen in Ihrem Betrieb?

Kontaktieren Sie uns: Telefon 06298 - 39 - 102 oder info@agria.de und reservieren Sie einen Vorführtermin!

agria



Abb. agria 5900 Taifun 22 PS mit agria Schlegelmulchgerät

Testen Sie unsere Multitalente und erhalten Sie 150 €!

**GUTSCHEIN
150€.**

Für den Kauf einer neuen agria 3000 oder agria 3900

Ort der Vorführung

Datum

Name

Adresse



www.agria.de

Highlights im Rahmenprogramm der IFAT ENTSORGA



Die IFAT ENTSORGA 2012, die von 7. bis 11. Mai in München stattfindet, bietet ein breit aufgestelltes und hochklassiges Rahmenprogramm, das durch seine außerordentliche thematische Bandbreite besticht: Neben Themenspecials, Podiumsdiskussionen und Ausstellerpräsentationen hat die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft weitere Höhepunkte im Programm.

VDMA Praxistage

Zu den genannten Höhepunkten zählen unter anderem die VDMA Praxistage auf dem Freigelände (P3, westlich Eingang Nord), wo Zerkleinerungs- und Sortiermaschinen verschiedener Hersteller live und im Einsatz gezeigt werden.

VAK Trucks in Action

Moderne und aufgabengerechte Fahrzeuglösungen werden hier auf einer speziellen Vorführfläche im Freigelände (Block F5, östlich des Eingangs Nord) im Einsatz gezeigt. Von der Entsorgung und Straßenreinigung über den Winterdienst bis hin zum speziellen Einsatz werden den Besuchern alle wichtigen Neuheiten präsentiert. Weitere Informationen gibt es hier.

Research & Education Area

Der Gemeinschaftsstand im Eingang West ist der „Treffpunkt Zukunft“. Insgesamt 20 Hochschulen und Universitäten präsentieren weitreichende Einblicke in die Ausbildungs- und Forschungsaktivitäten, die mitbestimmend für die Umwelttechnik von morgen sind.

UN Water Center

UN-Water koordiniert die Aktivitäten zum Thema Wasser von den mehr als zwei Dutzend UN-Organisationen und -programmen und unterstützt sie bei der Abstimmung von Zielen und Maßnahmen. Auf der IFAT ENTSORGA stellt UN-Water gemeinsam mit Mitglieds- und Partnerorganisationen ihre Programme und Arbeitsschwerpunkte vor. Neben dem Stand (A5.209/308) wird UN-Water auf der IFAT ENTSORGA mit Seminaren zu den Themen „Water Reuse in Agriculture“ sowie „Energy and Water“ vertreten sein.

Handy-Gewinn-Aktion

Aussteller und Besucher der IFAT ENTSORGA haben die Möglichkeit, in den Eingängen West und Ost ihr altes Handy mit einer Visitenkarte oder einer Teilnahmekarte in

eine Handy-Sammelbox zu geben. Unter den Teilnehmern werden pro Tag zwei iPhones verlost. Diese Aktion wird in Kooperation mit dem Unternehmen REMONDIS durchgeführt, welches das Handyrecycling übernehmen und der Messe München den finanziellen Gegenwert der zurück gewonnenen Rohstoffe ausbezahlen wird. Der erzielte Erlös wird einem karitativen Zweck gespendet.

Rohstoffschatz Handy

Die Ausstellung „Rohstoffschatz Handy“ nimmt auf über 100 Quadratmetern (Stand: B1.324) das Handy und die enthaltenen Rohstoffe sowie den Recyclingkreislauf unter die Lupe. Ein interaktives 3D Puzzle zeigt, welche Rohstoffe im Handy verarbeitet sind. Auf den Aktionssäulen werden die für die Rückgewinnung erforderlichen Methoden und Prozesse erläutert: von der Sammlung und Wiederverwertung der Althandys, bis zur Gewinnung und Nutzung der gewonnenen Rohstoffe.

Wasser ist Zukunft

Diese Ausstellung (Stand: B5.214) gibt mit ihren fünf Wissensinseln und mehreren Sonderexponaten einen umfassenden Überblick über Gefährdung und Schutz der lebenswichtigen Ressource Wasser.

100 Jahre kommunale Städtereinigung

In dieser Sonderausstellung im Internationalen Congress Center München (Foyer OG Süd, nördlicher Flügel, via Eingang West) werden historische Geräte und Fahrzeuge aus der Städtereinigung gezeigt. Organisator ist der VKU e.V. Abfallwirtschaft

und Stadtreinigung VKS.

Berufswettkampf

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) organisiert unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und mit Unterstützung der Firma Dräger die erste offene Deutsche Meisterschaft in der Abwassertechnik in den Disziplinen Auszubildende, Kanal-Profis und Kläranlagen-Profis. Der Berufswettkampf findet im Atrium zwischen den Hallen A1 und B1 statt.

Meeting Point Pumpen

Bereits zum zweiten Mal organisiert Pumpe DE den Meeting Point PUMPEN in der Halle A6. Der Gemeinschaftsstand bietet auf rund 80 Quadratmetern einen qualitativ hochwertigen Treffpunkt für alle Fachbesucher aus dem Bereich Produktion, Forschung, Entwicklung und Anwendung von Pumpen und Pumpensystemen.

Phosphor-Recycling national und international

Phosphor ist ein lebenswichtiges Element für den Stoffkreislauf von Lebewesen. Die Umweltministerkonferenz wird sich im Juni 2012 mit einer Bund-/Länderstrategie zur Phosphorrückgewinnung befassen, die maßgeblich von Bayern und Baden-Württemberg initiiert wurde. Der bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber berichtet darüber am 8. Mai von 10:00 bis 12:00 Uhr im Forum der Halle A5.

Aktuelle Beiträge finden Sie unter

www.soll-bula.de



public12 - 4. internationale Fachmesse für Stadtplanung und öffentliche Raumgestaltung

Die public12 ist eine maßgeschneiderte Veranstaltung für alle Planer und Entscheider, die sich mit der Gestaltung und dem Erhalt von öffentlichem Raum und kommunalen Liegenschaften befassen.

Begleitet von einem hochwertigen Vortragsprogramm finden Besucher Antworten und Lösungen zu den aktuellen Themen und Herausforderungen von der Gestaltung des öffentlichen Raums über die Stadtplanung bis hin zum Städtebau. Die

public12 vertieft insbesondere die Themen Friedhofsmanagement und Public Design. Innerhalb der Messe widmet sich zudem die Sonderschau public light innovativen Beleuchtungskonzepten und energieeffizienten Lösungen zur Straßen- und Gebäudebeleuchtung.

public12

24.-25. April 2012
Messe Stuttgart

Ausstellungsschwerpunkte

- Stadt- und Regionalplanung
- Friedhofsmanagement
- Verkehrswegeplanung
- energetischer Städtebau
- Flächenmanagement
- Stadtmöblierung
- Parkmöblierung
- Leit- und Orientierungssysteme
- Spielanlagen und Spielgeräte
- Begrünung, Garten- und Landschaftsbau
- Bodenbeläge
- Beleuchtung im öffentlichen Raum

www.public-messe.de



Nilfisk Outdoor Division
The leader in compact outdoor cleaning

Finden Sie die perfekte Antwort auf Ihren Außenreinigungsbedarf in unserer kompletten Modellpalette von Rangern und Kehrmaschinen für Außenbereiche



Die Nilfisk Outdoor Division hat sich zum Marktführer für kompakte Geräteträger und Kehrmaschinen bis 2 m³ im Bereich Reinigung und Außenpflege entwickelt. Unsere Lösungsplattform umfasst eine vollständige Modellpalette mit Rangern und Kehrmaschinen in Kombination mit einem umfassenden Anbaugeräteprogramm für „grüne“, „weiße“, „blaue“ und „schwarze“ Aufgaben. Die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Outdoor-Spezialisten gewährleisten einen starken und engagierten Fokus auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden im Außenreinigungssektor. Wir sind zuversichtlich, Ihnen eine wertvolle Lösung anbieten zu können.

Wenden Sie sich für weitere Informationen an uns oder Ihren Händler vor Ort – und lassen Sie sich das Potenzial unserer vielseitigen Mehrzweck-Geräteträger sowie unseres Programms an Anbaugeräten und deren Leistungsmerkmale überzeugend vorführen.

Nilfisk-Egholm
Outdoor-Division der
Nilfisk-Advance AG
Sophienstr. 40
DE-38118 Braunschweig
T. +49 (0)531 129 77-0
F. +49 (0)531 129 77-29

Nilfisk Egholm
Rangers at heart

www.nilfisk-egholm.de

Straßenreinigung und Winterdienst auf der IFAT ENTSORGA

Straßenreinigung und Winterdienst sind Traditionsthemen auf der IFAT ENTSORGA. Bei der nächsten Ausgabe der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, die von 7. bis 11. Mai 2012 in München stattfindet, belegt der Bereich rund um Straßenreinigung und Winterdienst gut 20.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche.

Die Branche wird damit zur kommenden Veranstaltung wieder nahezu vollständig in München vertreten sein.

Der schneereiche und lang andauernde Winter 2010/11 geriet für die deutschen Kommunen sowie Autobahn- und Straßenmeistereien zum Stresstest: Engpässe in der Streumittelversorgung und in der Verfügbarkeit von Räumfahrzeugen sowie beim Personal machten deutlich, dass dem Winterdienst hierzulande wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.

Beispielsweise sind bei den



MICHAELIS
maschinenbau

Umweltfreundliche,
mechanische
Unkrautbeseitigung
z.B. KM 12-SV

Michaelis-Maschinenbau GmbH
Huxfelder Str. 8, D-28879 Grasberg
Tel.: 04208/8294-0, Fax: 04208/506
info@michaelis-maschinenbau.de
www.michaelis-maschinenbau.de

Wir stellen aus auf der
IFAT ENTSORGA: Stand: C4/130

KENNWORT: MICHAELIS

Schneepflügen und -fräsen Lösungen gefragt, die auch bei großen Schneemengen und komplexen Straßenbedingungen effizient arbeiten. „Für viele Anwender interessant sind unter anderem Schneepflüge mit zuschaltbarer Auswurfsperre“, so ein Fachmann des Verbands Kommunaler Unternehmen (VKU), einer der ideellen Träger der IFAT ENTSORGA.

Die Vorrichtung helfe, Kreuzungsbereiche und Haltestellen von Schneewällen freizuhalten - Gefahrensituationen würden so vermieden. Daneben können – vor allem in Nebenstraßen mit festgefahrenen Spuren – weiterentwickelte Schneepflüge mit beweglichen Segmenten oder sich an die Oberfläche anpassenden Schürfleisten das Räumungsergebnis verbessern.

Beim Einsatz von Streusalz stehen die Mengenreduzierung und mehr Präzision bei der Dosierung im Mittelpunkt der Entwicklung. Seit geraumer Zeit hat Feuchtsalz das Trockensalz ersetzt. Hinzu kommt mehr und mehr die so genannte Flüssigstreuung, insbesondere beim vorbeugenden Streueinsatz. Feuchtsalz- und Flüssigstreuung gewährleisten einen geringeren Streusalzverbrauch und eine exaktere Ausbringung.

„Der Markt hält sowohl kombinierte Streuer bereit, bei denen zwischen Flüssig- und Feuchtsalzstreuung gewählt werden kann, als auch reine Flüssigstreuer, die eine schnelle, großflächige, vorbeugende und sehr salzsparende Streuung ermöglichen“, heißt es aus dem VKU.

Speziell für die Flüssigstreuung wird mit der Präsentation neuer Modelle auf der IFAT ENTSORGA 2012 gerechnet.

Für die rechtssichere Erfassung, Dokumentation sowie Abrechnung von Winterdienstleistungen nutzen heute fast alle Kommunen und sonstige Leistungsträger GPS-Systeme. Sie zeichnen automatisch Streustrecke, Räumaktivität und Streumenge auf. Auch hier gibt es noch Verbesserungsmöglichkeiten. Von den anstehenden neuen Geräte- und Softwaregenerationen erwarten sich die Anwender eine generelle Vereinfachung der Systeme sowie speziell eine Reduzierung des betrieblichen Aufwands bei ihrer Einführung.

Bei der Straßenreinigung ist die Emissionsreduzierung eine zentrale Aufgabe der technologischen Weiterentwicklung - und zwar sowohl in Punkto Lärm, als auch in Punkto Feinstaub. Durch Elektromotoren kann der Fahrtrieb vieler Kehrmaschinen in anspruchsvollen Revieren sehr leise ausgelegt werden. „Um allerdings in den Innenstädten und Wohngebieten auch zu lärmsensiblen Zeiten arbeiten zu können, müssen zudem die Geräusche aus dem Saugbetrieb noch weiter reduziert werden“, betont der VKU. Zusätzlich zur Lärmreduzierung ist die Verbesserung der Partikelemissionen ein wichtiges Thema.

Maschinen mit Gas- und Dieselantrieb, die die Euro-Normen 5 und 6 erfüllen, haben auch im Kehrmaschinenbereich mit

vielen neuen Produkten Einzug gehalten. Allerdings kann auch der Kehrsaugbetrieb eine bedeutende Feinstaubquelle sein. Mögliche Lösungen sind die Befeuchtung des Kehrguts beim Kehrvorgang und innerhalb des Kehrbehälters sowie leistungsfähige, wartungsarme Filtereinheiten im Kehrbehälterauslass.

Der Herstellerverband EUnited Municipal Equipment, in dem europäische Kehrmaschinenproduzenten vertreten sind, hatten schon im Jahr 2006 mit dem „EUnited PM10 Test“ ein Testverfahren etabliert, das die Staubentwicklung beim Kehren durch unterschiedliche Fabrikate vergleichbar macht. In den letzten drei Jahren hat der Verband gemeinsam mit dem kanadischen Prüfinstitut PAMI, das auch den bekannten Kalifornien-Feinstaubtest entwickelt hat, das Verfahren grundlegend überarbeitet.

Die neue Methode hilft, die Messdaten unabhängig von Witterungsbedingungen noch exakter zu erfassen. Nach Angaben von EUnited Municipal Equipment hat das Prüfungs- und Zertifizierungsunternehmen SGS bereits viele Kehrmaschinenmodelle nach dem neuen Verfahren getestet. Der Herstellerverband plant, den Test den Kunden auf der IFAT ENTSORGA 2012 vorzustellen.

Weitere Informationen unter
www.ifat.de

Wildkrautbekämpfung ohne Chemie

Die patentierte Technologie von WAVE, Wildkraut mit heißem Wasser zu bekämpfen, ist ab jetzt in drei Serien erhältlich. Ob als Lösung für große Flächen, für eine Zweipersonenbesatzung oder für Kleinstflächen – alle Geräte bekämpfen das Wildkraut erfolgreich mit 100 % Wasser, ohne den Einsatz von Pestiziden.

Kommunen sind dazu verpflichtet, die Verkehrssicherheit auf eigenen Flächen, Wegen und Straßen zu gewährleisten. Hierzu zählt auch die Beseitigung von Schadpflanzen auf öffentlichen Flächen, die nahezu das gesamte Jahr über anfällt. Außerdem dient die Beseitigung des Unkrauts dem Erhalt und der Pflege aller Bodenbeläge. Die Wildkrautbeseitigung verbessert auch das Erscheinungsbild eines Gebietes. Das Sicherheitsgefühl bei Anwohnern nimmt zu. Eine umweltfreundliche Methode das Wildkraut zu entfernen, ist das WAVE-Heißwasser-Verfahren: Sensoren spüren das Unkraut auf und punktgenau wird eine Schicht fast kochendes Wasser aufgesprüht. Durch die Hitze gerinnt das Eiweiß der Pflanzen, und nach ein paar Tagen sterben sie ab.

Die drei Serien der WAVE-Unkrautbekämpfung

Bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Wildkrautbekämpfung ist die zugrundeliegende Fläche der zentrale Aspekt. Die Fläche ist einmal in ihrer Größe auszuweisen. Zusätzlich sind die Art, die Lage und der Pflegezustand des Belages einzubeziehen. Zu unterscheiden ist hier zwischen Beton-, Naturpflaster- oder wassergebundenen Oberflächen. Schließlich ist die Zentralität



WAVE Sensor Series mit großer Flächenleistung
Quelle: WAVE Europe

Flächen zurückgedrängt. Sämtliche Geräte sind käuflich zu erwerben und es ist auch möglich das WAVE-Verfahren über einen Dienstleister zu beziehen.

Lösungen für die kommunale Unkrautbekämpfung

der Fläche relevant. Zentrumsnahe Flächen erfordern zwecks Optimierung des städtischen Erscheinungsbildes eine intensivere Pflege als Randbereiche, insbesondere in wenig frequentierten Bereichen. Zusätzlich sind Sonderflächen wie Friedhöfe, Parks und Sportstätten einzubeziehen. Der Erhalt und die Pflege von Kunstrasen und Aschenplätzen im Sportstättenbereich verlangen eine spezielle Wildkrautentfernung. Hier tritt hartnäckig das Wildkraut an den Randbereichen auf. Für jede der aufgeführten Flächenarten ist eine geeignete Geräteserie verfügbar.

– WAVE Sensor Series ist für eine hohe Kapazität und Effizienz konzipiert. Sie kommt auf größeren Flächen, Gehsteigen und wassergebundenen Wegen zum Einsatz.

– WAVE High Series bietet professionelle Handmaschinen für die manuelle Wildkrautbekämpfung in einer Zweipersonenbesatzung.

– Zu der WAVE Mid Series zählen kompakte Handmaschinen für die Wildkrautbekämpfung auf kleineren Flächen wie zum Beispiel Parkbuchten und Baumscheiben.

Die High- und Mid-Serien können auf allen Transport-

fahrzeugen oder Kommunal-schleppern mit ausreichender Trägerlast eingesetzt werden. Die Technik zeichnet sich insbesondere durch die Verbesserung des Erscheinungsbildes bei relativ wenigen Durchgängen aus, und dieses bei einem ökologisch unbedenklichen Verfahren. Das Wildkraut wird nachhaltig auf den behandelten

Das niederländische Unternehmen WAVE Europe mit Sitz in Wekerom ist für Städte und Kommunen, Bau- und Betriebs-höfe, Garten- und Landschafts-baubetriebe seit Jahren ein zuverlässiger Ansprechpartner und Berater bei Lösungen für die Unkrautbekämpfung. Die WAVE-Heißwasser-Methode wird seit 2004 erfolgreich in über 100 europäischen Gemeinden in den Niederlanden, Belgien und Deutschland eingesetzt.

KENNWORT: WILDKRAUTBEKÄMPFUNG

VITRA
der knickgelenkte
„Wegbereiter“

www.iseki.de/vitra

Vitra Geräteträger für den vielseitigen Ganzjahreseinsatz
1 m Fahrzeugbreite zum Manövrieren auf beengten Flächen | < 76 Dezibel db(A) Innen-geräuschpegel | kraftvoller 4-Zylinder-Dieselmotor (Vitra 2030 und Vitra 2040)

Eine von 240 Produktlösungen aus der ISEKI Systemwelt

Ihr ISEKI-Fachhändler vor Ort berät Sie gern – Infos und Adressen über:

ISEKI ISEKI-Maschinen GmbH
Der Systemanbieter Rudolf-Diesel-Str. 4 Tel.: 02159 5205-0 www.iseki.de
40670 Meerbusch Fax: 02159 5205-12 info@iseki.de

IFAT ENTBORGA Wir stellen aus vom 07. bis 11. Mai 2012, Freigelände (F7), Stand 707/77

KENNWORT: ISEKI-WEGBEREITER



Manövrieren auf kleinster Fläche ist eine Spezialität des Nilfisk-Egholm-Geräteträgers – an den „Hindernissen“ bleibt kaum Nacharbeit. (Foto: Nilfisk-Egholm)

Leise mähen am Antilopengehege...

Maschineneinsatz in öffentlichen Parkanlagen ist eine sehr sensible Angelegenheit – die Rücksichtnahme auf Mensch und Natur macht den Verantwortlichen das Leben nicht eben einfach. Auf keinen Fall dürfen sich die Besucher von Geräteträger und Mähgerät gestört fühlen, weder räumlich noch über die Geräuschentwicklung. Wege und Rasenflächen müssen in Schuss gehalten werden, aber bitte nur auf schonende Art und Weise.

Das ist die Situation in tausenden von Park- und Freizeitanlagen, aber es gibt noch eine Steigerung: den Zoo!

Wo das Tier in seiner ganzen Vielfalt explizit dazu gehört, gibt es noch viel mehr zu beachten. Und wie das am besten geht, zeigt der Einsatz von zwei City Ranger

2200 im Zoologischen Garten von Berlin. Uwe Hahn, als Zooinспекtor auch für die Grünflächen und Wege verantwortlich, hat lange nach einem Geräteträger gesucht, der in erster Linie drei Kriterien erfüllen muss: Nicht zu schwer für empfindliche Rasenflächen, wendig genug für schmale Wege und kleinteiliges Grün und nicht zu laut im Einsatz. Mit all dem kann der City Ranger auftrumpfen.

Bei der Geräuschentwicklung – der City Ranger 2200 bringt es in der Vorbeifahrt auf den sehr guten Wert von 77 dB (A) – gilt die Fürsorge weniger dem Menschen als dem Tier. Zootiere reagieren sehr sensibel und auch ganz unterschiedlich auf ungewohnte Einflüsse von außen. Selbst Baustellenbetreiber in unmittelbarer Umgebung – der berühmte Berliner Zoo liegt mitten im westlichen Stadtzentrum - ha-

ben Rücksicht zu nehmen, da muss und will der Zoo selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Ganz wichtig: Die sonst an den Nilfisk-Egholm-Geräteträgern montierte gelbe Rundumleuchte ist hier tabu, ihre flackernde, warnende Wirkung würde die Tiere zu sehr irritieren. Letztlich trägt auch die Lackierung der zwei City Ranger in den dezenten Zoofarben dazu bei, Unruhe in den Gehegen zu vermeiden. Nilfisk-Egholm konnte sie übrigens problemlos anbieten, sie ist unter „Tannengrün“ gelistet. Und sanftes Grün beruhigt, das gilt für Mensch und Tier.

Als sich Uwe Hahn auf der Fachmesse „galabau“ in Nürnberg nach einem geeigneten Fahrzeug umsah und dabei erstmals auf den City Ranger stieß, hatte der Zooinспекtor auch die schonende Pflege der insgesamt 7,5 Kilometer langen Fuß-



Nichts bleibt unberührt, wenn das Kehrsaugergerät von Nilfisk-Egholm im Einsatz ist. (Fotos: Nilfisk-Egholm)



Elefantenrüssel und Handsaugschlauch ähneln sich in Aussehen und teilweise auch in der Funktion... (Foto: Nilfisk-Egholm)

wege und die relativ engen Platzverhältnisse auf den Wegen und Grünflächen im Sinn. Dank seiner Knicklenkung verfügt der City Ranger über einen ideal kleinen Wendekreis. Besonders sichtbar wird dies beim Mähen rund um Baumstämme, die Nacharbeiten von Hand beschränken sich auf ein Minimum. Zudem erleichtert das als Wippe ausgelegte Fahrpedal – der City Ranger hat hydrostatischen Antrieb – den Einsatz.

Petra Nicol, die regelmäßig mit dem City Ranger auf dem Zoogelände unterwegs ist, dirigiert die Maschine mit leichter Hand und wie aus einem Guss rund um Bäume und aufgestellte Skulpturen. Es macht ihr Spaß, das ist nicht zu übersehen. Trotz der knappen Außenbreite des Fahrzeugs von nur 1040 Millimetern bietet die Kabine Raum und Komfort eines topaktuellen Arbeitsplatzes. Klimaanlage, gefederter, individuell einstellbarer Sitz, verstellbares Lenkrad und die unüberbietbare Rundum-

sicht bewähren sich nachhaltig im täglichen Einsatz.

Die Investition zweier Geräteträger braucht eine optimale Beratung und natürlich eine exakte Kalkulation. Über Informationen aus dem Internet entstand nach dem Messebesuch der unmittelbare Kontakt mit der in Braunschweig beheimateten deutschen Niederlassung des dänischen Herstellers. Zu kalkulieren ist natürlich zu allererst der Kaufpreis für Fahrzeug und Geräte. Dipl. Ing. Norbert Birkendorf, Geschäftsführer der Nilfisk-Egholm GmbH, kann dabei nicht mit Billigangeboten aufwarten, dafür mit einer hochwertigen und inzwischen vieltausendfach bewährten Technik: Die Nilfisk-Egholm-Anbaugeräte lassen sich buchstäblich mit nur einem Handgriff wechseln. Per Schnellkupplungssystem, genannt „Quick-Shift“, werden sowohl die Front- wie auch die Heckanbaugeräte arretiert und einsatzbereit angekuppelt. Für Uwe Hahn das

„I-Tüpfelchen“ bei der Entscheidung. Dabei geht es ihm gar nicht um Sekunden, sondern um die Vermeidung Gesundheit gefährdender Arbeitsschritte. Denn der Arbeits- und Gesundheitsschutz fällt auch in seinen Verantwortungsbereich.

Das zoospezifische Anwendungsprofil im Sinn haben vor Ort Nilfisk-Egholm-Gebietsverkaufsleiter Olaf Günther und Bernd Marzahn vom örtlichen Händler Werner Marzahn Reinigungstechnik GmbH die Gesamtinvestition beraten. Diese bezog in den Jahren 2009 und 2010 für die zwei Geräteträger auch Mulch- und Heckauswurfmähergerät, Grasaufnahmecontainer mit Hochentleerung, Kehr-/Sauggerät mit 3 Besen und Handsaugschlauch ein. Für den – in Berlin meist nicht sehr ausgeprägten – Winterdienst runden die Frontkehrmaschine und der heckseitig aufgesattelter Salz- und Kiesstreuer das Programm ab. Bei speziellen Einsätzen zeigt die Frontschaufel beeindruckend die

FORTSETZUNG AUF SEITE 20 →

BOKI MOBIL zum Sammeln / Reinigen

Info durch: **KIEFER GMBH**
MASCHEINEN, FAHRZEUGE UND REINIGER

Postfach 1248, 84482 Berlin
Telefon: 1800811414-0, Telefax: -89
www.kiefergmbh.de

Kompakte & wendige Maschinen für vielfältige Einsatzmöglichkeiten

PC 501 Kommunal Grobmaterialsauger für Unrat, Grünschnitt, Laub, Scherben, Papier, Pferdeäpfel, Späne...

PC-Motorsauger auf Zallys Elektrotransporter

Zallys Elektrotransporter mit Schnellwechselsystem

600 l bis 500 kg Zuladung

mit Großmulden mit Wasserfass

Rasplie & Spliethoff Tel.: 0 25 86 / 93 04 - 0 → www.rasplie.de
48361 Beelen - Greffener Str. 11 → info@rasplie.de

Stahlhallenbau · Maschinenbau · Motorgeräte · Technik-Service

KENNWORT: BOKIMOBIL

KENNWORT: ELEKTROTRANSPORTER



Neugierige Giraffe: Der City Ranger ist eine willkommene Abwechslung im „Besucher-Einerlei“. (Fotos: Nilfisk-Egholm)

Vielseitigkeit des Gesamtsystems. Der Zoo nutzt also sechs von insgesamt 16 lieferbaren, maßgeschneiderten Anbaugeräten. Der hohe Besucherzuspruch – rund 2,8 Millionen im Jahr - auf für einen Zoo relativ kleiner Fläche von 32 Hektar spielte bei der Kaufentscheidung ebenfalls eine Rolle. Um hohe Flächenleistung und damit um den Einsatz PS-stärkerer Fahrzeuge ging es hier nicht, sehr wohl aber darum, auch

mitten im Besucherverkehr mit den Geräteträgern arbeiten zu können. Und das möglichst leise...

Wer genau hinschaut unter den Besuchern, kann eine kleine Extraschau genießen: Wie reagieren die Tiere auf den City Ranger? Die Elefanten sehr gelassen, sie nehmen ihn kaum zur Kenntnis, die Giraffen neugierig, sie kommen sofort an den Rand des Geheges, die Affen schlagen Alarm und gefallen sich in Drohgebärden gegenüber dem vermeintlichen Rivalen. Übrigens reagiert auch der Mensch auf den City Ranger: Erwachsene, vornehmlich Männer, beobachten interessiert die hochmoderne Maschine, und Kinder, vornehmlich Jungen, haben die Elefantenfamilie für zwei Minuten vergessen, wenn nebenan gerade der Rasen gemäht wird...



Zoologischer Garten Berlin

Der weltbekannte Zoologische Garten von Berlin wurde 1844 errichtet, seinerzeit am Rande der Stadt, heute mitten im westlichen Zentrum gelegen. Das erhöht seine Attraktivität, rund 60 Prozent der jährlich etwa 2,8 Millionen Besucher sind Touristen.

Auf einem Areal von 32 Hektar leben 17.134 Tiere in 1554 Formen (letzte Zählung Ende 2010). Eine zusätzliche Attraktion stellt das Aquarium dar. 200 Menschen arbeiten hier, davon rund die Hälfte in der Tierpflege. Auf diesem Feld ist der Zoo auch Ausbildungsbetrieb. Die für die Pflege der Anlagen zuständige Parkabteilung umfasst 23 Leute.



Light+Building 2012: Variable Stromtarife und ihre Bedeutung für die Gebäudetechnik

light+building

Frankfurt am Main
15. – 20.4.2012

Mit der Einleitung der Energiewende geht eine grundlegende Veränderung der Energieinfrastruktur einher. Bisher waren die Positionen klar verteilt: Die Kraftwerke lieferten den Strom und die Endverbraucher konsumierten.

In Zukunft werden die Gebäude aber vermehrt auch zu Stromproduzenten. Dies geschieht z.B. durch Photovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerke. Diese zunehmende dezentrale Energieerzeugung macht allerdings die zeitliche und regionale Steuerung der Stromproduktion zu einer großen Herausforderung. Das Gebäude der Zukunft übernimmt hier eine wichtige Aufgabe innerhalb des Stromnetzes.

Welche Möglichkeiten und Chancen intelligente und vernetzte Gebäude in diesem Zusammenhang bieten, zeigt die Light+Building, die weltgrößte Messe für Licht und Gebäudetechnik in Frankfurt am Main. Vom 15. bis zum 20. April präsentieren mehr als 2.100 Aussteller ihre Neuheiten in den Bereichen Licht, Elektrotechnik, Haus- und Gebäudeautomation sowie Software für das Bauwesen. Neben

dem umfassenden Produktangebot demonstriert die Sonderschau im Außengelände „Das Gebäude als Kraftwerk im Smart Grid“ wie zukunftsweisendes Energiemanagement funktioniert.

Im Stromnetz der Zukunft mit einem wachsenden Anteil an erneuerbaren Energien wird eine wichtige Aufgabe darin bestehen, Spannungsspitzen oder –einbrüche zu verhindern. Eine Möglichkeit ist die Steuerung des Energieverbrauchs durch variable Stromtarife. Die Stromnachfrage muss in verbrauchsärmere Zeiten verlagert werden. Die Stromversorger in Deutschland sind seit dem 30. Dezember 2010 dazu verpflichtet, mindestens einen zeitgebundenen Tarif anzubieten. Die Endverbraucher könnten dann Stromfresser betreiben, wenn die Energie am preiswertesten ist. Die im Moment bestehenden zeitvariablen Tarife lohnen sich aber nur wenig. Oftmals sind die Gesamtkosten, die mit diesen Produkten verbunden sind, häufig sogar noch höher, als bei Standard-

tarifen. Der Kunde muss z.B. einen Smart Meter anschaffen, denn noch drehen sich in den meisten Haushalten und Betrieben die Ferraris-Scheiben der alten, analogen Stromzähler. Auch Kosten durch den Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur schlagen zu Buche. Ob der Verbraucher tatsächlich Lastverlagerungen und Energieeinsparungen erzielt, hängt von der Akzeptanz der Tarifprodukte durch den Endkunden und

von seinem veränderten Verbrauchsverhalten ab. Dazu müssen die Tarifstrukturen einfach sein und echte Kostenvorteile entstehen.

Die Gebäude werden zum aktiven Teilnehmer im Energienetz. Demnach sind auch die Anforderungen an die Kommunikations-, Informations- und Elektrotechnik hoch. Ein flächendeckender Ausbau intelligenter Stromzähler fördert das Angebot variabler Tarife. Um letztere effektiv nutzen zu können, ist wichtig, genau zu wissen, wie viel Energie ein Gebäude zu welcher Zeit im Jahres- oder Tagesverlauf benötigt. Energiefresser können somit besser identifiziert werden. Elektronische, intelligente Zähler schaffen Verbrauchstransparenz und bilden die Grundlage für intelligente, leistungsfähige Netze.

Variable Stromtarife können aber nur ein Baustein sein, um Spannungsspitzen oder -einbrüche zu verhindern. Ein weiteres Element eines intelligenten Netzes sind technologisch entsprechend ausgestattete und vernetzte Gebäude, die selbständig entscheiden, ob und wann sie den erzeugten Strom verbrauchen oder in das Netz einspeisen. Dazu sind neben einer Anbindung an das Stromnetz Speichertechnologien notwendig, die überschüssige Energie über Stunden, Tage und notfalls sogar Wochen speichern können. Batterien in Gebäuden oder in Elektroautos können z.B. als Zwischenspeicher für Strom dienen.



(Foto: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Welzel)



(Foto: HHVISION; DomRömer GmbH)

„Jetzt hat die Altstadt ein Gesicht“

DomRömer GmbH präsentiert im Sonderausschuss erstmalig öffentlich die Ergebnisse des Vergabeverfahrens für die Architekten

Als einen wichtigen Meilenstein des Frankfurter Altstadtprojektes bezeichnete im Sonderausschuss „Dom-Römer“ der Geschäftsführer der DomRömer GmbH, Michael Guntersdorf, den Abschluss des Vergabeverfahrens nach der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) für die Architekturleistungen beim Projekt Frankfurter Altstadt.

Nach diesem vorgeschriebenen Verfahren seien sowohl die Architekten ausgewählt worden, die Neubauten errichten sollen,

als auch jene, die für optionale Rekonstruktionen zuständig seien. „Jetzt sehen wir zum ersten Mal, wie die Frankfurter Altstadt nach ihrer Fertigstellung aussehen wird. Die Altstadt hat damit ein Gesicht“, so Guntersdorf.

Insgesamt entstehen 15 schöpferische Nachbauten und 20 Neubauten. Der Hühnermarkt wird an 3 Seiten rekonstruiert. Bei der Auswahl der Architekten wurde besonders auf die Ensemble-Wirkung geachtet. So fügen sich die Neubauten harmonisch in die gesamte Bebauung der Altstadt ein. Damit ist nach den Worten Guntersdorfs

eine „gute Verbindung von Tradition und Moderne gelungen“. Auch auf einen Bezug zu Merkmalen einer historischen Bebauung nach typisch Frankfurter Vorbild wurde Wert gelegt, so etwa bei der Gestaltung der Erdgeschoss-Fassaden aus rotem Mainsandstein oder auf eine Verkleidung von Fassaden oder überhängenden Geschossen mit Schiefer. Dennoch sei klar erkennbar, dass es sich um moderne Gebäude des 21. Jahrhunderts handele, so der Geschäftsführer.

Neubauten

173 internationale Architekten

hatten sich im Dezember 2010 um die Teilnahme am Wettbewerb für die Neubauten beworben, 56 von ihnen bekamen die Chance, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Im März 2011 vergab das Preisgericht 36 Preise und 13 Anerkennungen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs wurden öffentlich ausgestellt und in der Bevölkerung breit diskutiert.

In sogenannten Bietergesprächen, bei denen die Qualität der Entwürfe im Vordergrund stand, entwickelte die DomRömer GmbH Vergabeempfehlungen an den Aufsichtsrat, denen sich der Gestaltungsbeirat anschloss.

Dabei stellte sich heraus: wo es erste Preise beim Wettbewerb gab, setzten sich die Preisträger auch bei der Vergabe durch. Nach der Zustimmung des Aufsichtsrates wurden die Gewinner-Entwürfe am Freitag dem Sonderausschuss Dom-Römer und damit erstmalig öffentlich präsentiert.

Im März begannen die Planungen für die Neubauten, im Mai haben Bürgerinnen und Bürger bei einer Informationsveranstaltung und begehbaren Ausstellung nochmals Gelegenheit für Fragen und Anregungen.

Manche Anregungen können möglicherweise in der Planung berücksichtigt werden. Im zweiten Halbjahr 2012 soll mit dem

Verkauf der Häuser begonnen werden.

Schöpferische Neubauten

Von April bis Mai 2011 konnten sich Architekten für die schöpferischen Neubauten bewerben. 13 Architekturbüros gaben Angebote ab. Gefordert war Erfahrung mit den in der Altstadt vertretenen Stil-Epochen Gotik, Renaissance, Klassizismus und Barock. Bei den Bietergesprächen und der Auswahlentscheidung standen für die DomRömer GmbH und die „Sachverständigenkommission für die schöpferischen Neubauten“ Erfahrungen und einschlägige Referenzen im Vordergrund. Auch hier schloss sich der Gestaltungsbeirat der Ver-

gabeempfehlung der Dom-Römer GmbH an, der Aufsichtsrat stimmte zu. Auch diese Architekten wurden am Freitag dem Sonderausschuss Dom-Römer und damit erstmalig öffentlich vorgestellt.

Anfang Dezember 2011 endete die Frist zur Reservierung der optionalen schöpferischen Neubauten in der Frankfurter Altstadt. Die DomRömer GmbH führte Gespräche mit mehr als 30 Kaufinteressenten. 18 von ihnen haben ein Gebäude reserviert und sich damit für den Erwerb einer Altstadt-Immobilie beworben. Damit gibt es für jede Rekonstruktion mindestens zwei Bewerber. Die besten Chancen haben Selbstnutzer mit einem starken persönlichen Be-

zug zu dem historischen Bauwerk. Auf der Grundlage dieser Kriterien wertete eine Jury die Bewerbungen der Kaufinteressenten aus und leitete daraus eine Entscheidungsvorlage für die Stadtverordnetenversammlung ab. Mit einer Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung rechnet die DomRömer GmbH im Frühjahr 2012. Ist dies geschehen, kann es noch 2012 an den Abschluss der Kauf- und Erbbaurechtsverträge gehen.

Alle Planungen stehen unter dem Vorbehalt einer Lösung für das Stadthaus. Guntersdorf zeigte sich in der Sitzung des Sonderausschusses allerdings zuversichtlich, dass hierfür ein verträgliches Ergebnis gefunden werde.

9. BIM Anwendertag des buildingSMART e.V.

Seinen nunmehr 9. BIM Anwendertag veranstaltet der buildingSMART e.V am Donnerstag, 24. Mai 2012, im Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg.

Die bei BIM Anwendern und Interessenten etablierte Veranstaltung bietet der gesamten Bauwirtschaft ein praxisnahes Podium für den offenen Austausch zum Thema Building Information Modeling (BIM). In Duisburg werden Rahmenbedingungen erörtert, die beim Implementieren von BIM in der Praxis eine Rolle spielen. Darüber hinaus gibt es Vorträge von ausgewiesenen Experten aus der Branche zu Themen wie BIM bei Infrastrukturprojekten, 5D-Prozessen in der Kalkulation oder neuen Möglichkeiten in der Projektarbeit mit BIM. Mitglieder und Interessenten der buil-

dingSMART Initiative aus allen Bereichen des Planens, Bauens und Nutzens - Architekten, Ingenieure, Fachplaner - sowie Zulieferer, Vertreter aus der Baustoffindustrie und der Bauindustrie sind zur Diskussion, zum BIM Erfahrungsaustausch

und zum Networking eingeladen. Hier haben sie die Gelegenheit, mit Fachleuten und Kollegen aus der Praxis über die Änderungen der Planungsprozesse, neue Anforderungen an Teamarbeit und Mitarbeiterqualifikation ebenso wie über

die hierfür erforderlichen Technologien zu diskutieren. Für buildingSMART Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

Möglichkeit der Online-Anmeldung gibt es im Internet unter www.buildingsmart.de

Urnenstelen ... für eine kleine Ewigkeit



Die ganz große Vielfalt an Urnenstelen und sinnvollem, innovativem Zubehör im aktuellen PAUL WOLFF-Katalog.

Jetzt Ihr persönliches Exemplar sichern. Wir informieren Sie gerne!

Telefon (0 21 61) 9 30 - 3
Telefax (0 21 61) 9 30 - 5 99
info@paulwolff.de
www.paulwolff.de

PAUL WOLFFTM
Steinschrank. Manufaktur.

Sanierungsstau bei kommunalen Gebäuden beseitigen

Der 6. Contracting-Kongress am 16. Mai in Stuttgart (Foto: KEA)

Contracting-Kongress am 16. Mai in Stuttgart

Umweltminister Franz Untersteller eröffnet Kongress der Landesenergieagentur KEA. Contracting „lohnendes Instrument“ für energetische Sanierungen.

Die Sanierungsrate von öffentlichen Liegenschaften kann auch ohne eigene kommunale Investitionen deutlich gesteigert werden. Das zeigt am 16. Mai der 6. Contracting-Kongress in Stuttgart im Forum der Handwerkskammer. Bei Contractingvorhaben realisieren private Unternehmen die Sanierung und werden über die eingesparten Energiekosten entlohnt.

Die Kommunen erhalten energetisch modernisierte Gebäude mit einem deutlich effizienteren Anlagenbetrieb und das, ohne den eigenen Haushalt zu belasten. Der Kongress wendet sich an Bauverwaltungen und kommunale Unternehmen. Veranstalter ist die Landesenergieagentur KEA. Eröffnet wird der Kongress von Umweltminister

Franz Untersteller. Nähere Informationen gibt es unter www.kea-bw.de/events

„Immer mehr Kommunen nutzen Contractingmodelle für ihre Rathäuser und Schulen“, sagt KEA-Geschäftsführer Dr. Volker Kienzlen. „Es ist ein lohnendes Instrument, umfassend energetisch zu sanieren, ohne die Investitionslast tragen zu müssen. Zudem hat die Kommune einen kompetenten Partner zur Seite, der sich um einen effizienten Betrieb der Anlagen kümmert.“

Das Prinzip bei Contractingvorhaben: Privatunternehmen übernehmen die Finanzierung, Planung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an kommunalen Gebäuden. Zudem kümmern sie sich um die laufende Optimierung der Anlagen und warten diese. Die Unternehmen geben eine Einspargarantie ab und tragen dabei das finanzielle Risiko: Sie erhalten nur die tatsächlich eingesparten Energiekosten zur Refinanzierung ihrer Ausgaben.

Die Kommunen profitieren von modernisierten, klimaschonenden Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlagen und müssen sich nicht um die Sanierung und die anschließende Wartung der Anlagen kümmern. Es sind meistens keine eigenen Investitionen nötig. Mit Abnahme gehen die technischen Anlagen in das Eigentum der Kommune über. Die Verträge laufen üblicherweise zehn bis 15 Jahre. Je nach Vertrag erhalten die Kommunen bereits während der Vertragslaufzeit einen Anteil der Einsparungen. Die Einsparungen werden mit dem Energiepreis zum Zeitpunkt der Ausschreibung bewertet, so dass bei steigenden Energiepreisen die Kommune nochmals spart.

Unterstützung bekommen Kommunen von der KEA. Die Landesenergieagentur begleitet die Kommunen bei ihrem Vorhaben von der ersten Potenzialanalyse über die Contracting-Ausschreibung bis hin zum Vergabeverfahren und der Abrechnungsprüfung.

Das Programm des 6. Contracting-Kongresses besteht aus vier Vorträgen und zwei eineinhalbstündigen Workshops. Vorgestellt werden drei Contractingbeispiele aus dem Südwesten. Im Fokus stehen außerdem: der Ablauf von Contractingprojekten sowie die Wirtschaftlichkeit und vergaberechtliche Fragen. Kongressbeginn ist um 9:30 Uhr, Ende um 16:30 Uhr. Mitveranstalter sind der Handwerkstag, der Städtetag, der Gemeindetag, der Landkreistag und die Ingenieurkammer aus dem Land Baden-Württemberg.



ANMELDUNG UNTER WWW.KEA-BW.DE/EVENTS

Klimaschutzpotenziale in der kommunalen Abwasserbehandlung



„Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ veröffentlicht neues Themenheft

Das Themenheft „Klimaschutz und Abwasserbehandlung“ zeigt Ansätze und Möglichkeiten zur Energie- und somit auch Kosteneinsparung in der kommunalen Abwasserbehandlung auf.

Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die Optimierung



des Energieverbrauchs von sowie die Energieerzeugung durch Kläranlagen. Die durch das Bundesumweltministerium (BMU) geförderte und beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelte „Servicestelle: Kommunaler Klima-

schutz“ hat zu dieser aktuellen Fragestellung das Themenheft „Klimaschutz und Abwasserbehandlung“ veröffentlicht. Die kostenfrei erhältliche Publikation skizziert anhand von sechs Beiträgen Praxisbeispiele im Bereich der Abwasserbehandlung für den Klimaschutz. Die Autoren aus Köln, Mannheim, Wolfsburg, Warendorf, Waiblingen und Re-

gensburg zeigen, wie durch ganzheitliche Konzeptionen und die Umsetzung verschiedener, zum Teil ineinandergreifender Maßnahmen, in der Abwasserbehandlung ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann. Bestellung unter <http://www.difu.de/publikationen/2012/klimaschutz-abwasserbehandlung.html>



BHE - da bleibt keine Frage offen!



BHE-Fachkongress Objektsicherung



mit den Schwerpunkten:

- Einbruchmeldeanlagen
- Mechanische Sicherungstechnik
- Freigeländeüberwachung
- Flucht- und Rettungswege

**kostenlose
Teilnahme für
Behördenvertreter
möglich**



12./13. Juni 2012 – Fulda
Kongresszentrum Hotel Esperanto



Ein Muss für

- | | |
|--|--|
| ■ Errichter | ■ Schifffahrts- und Flughäfen |
| ■ Planer- und Ingenieurbüros | ■ Groß- und Einzelhandel |
| ■ Hersteller von Sicherungstechnik | ■ Einkaufszentren |
| ■ Industrieunternehmen | ■ Museen |
| ■ Versorgungsbetriebe
(Strom, Gas, Wasser etc.) | ■ Parkhäuser |
| ■ Banken | ■ Hotels und Spielbanken |
| ■ Versicherungen | ■ NSL-Betreiber |
| ■ Logistikunternehmen und Speditionen | ■ Entscheider in Baubehörden (Staatsbauämter, Hochbauämter, Bauaufsicht) |



Anmeldung und Programm beim BHE (Telefon 0 63 86 / 92 14-0)
... oder unter www.bhe.de

Ganz unauffällig: der neue Müllsammelplatz am Hamburger Michel



Pastor Röder ist über das unauffällige Sammelsystem auf dem Kirchen-Vorplatz hochofret. (Foto: André Czajka)

Die St. Michaelis-Kirche – seit Jahrhunderten das Wahrzeichen Hamburgs – hat im Zuge umfangreicher Sanierungsmaßnahmen nun auch einen neuen Müllsammelplatz erhalten.

Der besondere Vorzug der neuen Abfallsammelsysteme von

PAUL WOLFF: Steinschränke, die kaum wahr zu nehmen sind. Doch nicht nur deshalb sind sie von großem Wert.

Verschiedene Missstände hatten den Bau eines neuen Abfallsammelplatzes unvermeidlich werden lassen: Zum einen waren die Müllcontainer bislang in den Verwaltungsgebäu-

den der Kirche untergebracht, zum anderen verstellten die 240-Liter-Behälter in einer der Örtlichkeit wenig angemessenen Weise den Blick auf den Haupteingang. Schließlich war zu beklagen, dass keine echte Mülltrennung existierte.

Da sich das Grundstück im Besitz der Hansestadt befindet und auch die Pflasterung unter Denkmalschutz steht, schied die Errichtung eines unterirdischen Abfallsammelsystems von vornherein aus. Stattdessen musste ein Teil einer Grünfläche genommen werden. Nach Abschluss der Arbeiten zeigte sich jedoch, dass sich die Anlage des Herstellers PAUL WOLFF GmbH äußerst harmonisch in das architektonische Gesamtgefüge des Kirchen-Vorplatzes einpasst. Dies ist in erster Linie dem hochwertigen,

funktionalen Design der AVANTGARDE Linie von PAUL WOLFF zu verdanken und dem integrierten Ranksystem, das der Begrünung hilft und den Sammelplatz mehr und mehr in den Hintergrund treten lässt. Oder wie Hauptpastor Alexander Röder zufrieden formuliert: „Die Ästhetik der Anlage besteht gerade darin, dass man sie kaum wahrnimmt.“

Weitere Pluspunkte des neuen Systems:

Dank der ausgereiften Technik funktioniert nicht nur die Abfalltrennung perfekt, sondern auch das gesamte Abfallvolumen hat sich spürbar verringert. Die Umzäunung bietet einen wirksamen Schutz davor, dass Passanten oder Anwohner ihren Abfall in größerem Umfang auf dem Kirchhof entsorgen können.



Der neue Abfallsammelplatz in unmittelbarer Nähe zum Michel und zum Verwaltungsgebäude.

KENNWORT: WOLFF ABFALLSYSTEME

dena unterstützt Kommunen bei der nachhaltigen Stadtentwicklung



Die Stadt Remseck am Neckar hat gestern ihr energie- und klimapolitisches Leitbild im Gemeinderat beschlossen.

Darin verpflichtet sich die Stadt zu einem ressourcenbewussten Verhalten, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur langfristigen Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Das Leitbild wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) erarbeitet, die die schwäbische Stadt auch beim Aufbau eines kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements unterstützt.

„Die Stadt Remseck zeigt, welchen Beitrag Städte und Gemeinden zum Klimaschutz leisten können“, erklärte dena-Bereichsleiter Christian Stolte. „Das ist ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige Stadtentwicklung, denn von einer verbesserten Energieeffizienz profitieren Verwaltung, Bürger und Klima gleichermaßen.“

Remseck ist eine der ersten Kommunen in Deutschland, die das von der dena entwickelte kommunale Managementsystem zur Steigerung der Energieeffizienz und Verbesserung des Klimaschutzes einführen. Im Rahmen des Energie- und Klimaschutzmanagements wer-

den nach Verabschiedung eines energie- und klimapolitischen Leitbilds Organisationsstrukturen und Prozesse

definiert, um die Energieeffizienzpotenziale in allen kommunalen Handlungsfeldern auszuschöpfen – beispielsweise durch energetische Gebäudesanierung, den Austausch alter Straßenbeleuchtung oder veralteter Bürotechnik.

Damit sich andere Kommunen diesem Beispiel anschließen können, hat die dena die Broschüre „Energie- und Klimaschutzmanagement: Der Schlüssel zu mehr Energieeffizienz in Kommunen“ veröffentlicht. Die Broschüre dokumentiert, in welchen Schritten und mit welchen Instrumenten eine Kommune ihren Gesamtenergieverbrauch langfristig erfolgreich senken kann. Praxisnahe Anregungen und vorbildliche Beispiele für die Verankerung der Effizienzmaßnahmen runden die Publikation ab. Die Broschüre sowie weitere Informationen für Kommunen stellt die dena unter www.energieeffiziente-kommune.de kostenlos zur Verfügung.

Die Einführung des Energie- und Klimaschutzmanagements in Remseck durch die dena erfolgt mit Unterstützung der EnBW Vertrieb sowie des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS).



Nachhaltige Konzepte sind die Zukunft. Nutzen Sie das Potenzial!

Für Entscheider der öffentlichen Hand ist die Consense unverzichtbar! Schließlich ist sie der führende Branchentreff für nachhaltiges Bauen, Betreiben und Investieren. Die Consense zeigt aktuelle Trends und bietet Ihnen verlässliche Grundlagen, die Ihre Nachhaltigkeitsziele voran bringen.

Stage

Treffen Sie die Vordenker der Branche und erleben Sie bei den hochkarätig besetzten Diskussionsrunden unter anderem Johann Tomforde!

Forum

Informieren Sie sich über aktuelle Projekte und Produkte führender Unternehmen aus der Wirtschaft!

Special Guest: WorldGBC Congress!

Knüpfen Sie wertvolle Kontakte zu Experten und zu Kongressbesuchern aus über 80 Ländern.



consense

Internationale Fachmesse und Kongress
für nachhaltiges Bauen, Investieren und Betreiben

19.–20. Juni 2012

>> www.consense-messe.de

Ideeller und fachlicher Träger



Deutschland sucht die besten Bioenergie-Dörfer

Wettbewerb des Landwirtschaftsministeriums geht in die zweite Runde

Orte und Gemeinden, die mindestens die Hälfte ihres Energiebedarfs aus regionaler Biomasse erzeugen, können sich bis zum 1. Juni um den Titel „Bioenergiedorf 2012“ bewerben.

Wie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) heute in Berlin bekannt gab, werden die drei besten Ideen zur Erzeugung und Nutzung von Bioenergie im ländlichen Raum mit jeweils 10.000 Euro prämiert. „Unsere Gemeinden sind der Schlüssel zu einer regionalen Versorgung der Bevölkerung mit nachwachsender, klimafreundlicher Energie. Wer auf alternative Energien setzt, unterstützt nicht nur den schnellen Ausstieg aus der Atomenergie, sondern investiert auch in die eigene Zukunft. Mit diesem Wettbewerb wollen wir die Dynamik auf dem Land unterstützen und noch mehr Dörfer und Gemeinden animieren, auf

Nachhaltigkeit zu setzen“, sagte Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner.

Die Idee, den Großteil der benötigten Energie auf den eigenen Feldern zu erzeugen, macht in Deutschland Schule: Seit 2010 erstmals die drei Bioenergiedörfer Effelter in Bayern, Feldheim in Brandenburg und Jühnde-Barlissen in Niedersachsen ausgezeichnet wurden, haben sich viele weitere Kommunen auf den Weg zum Bioenergiedorf begeben. Von Ende 2010 bis heute stieg die Zahl solcher Dörfer nach Angaben der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) von 100 auf

über 250. Als erstem Ort gelang es im Jahr 2005 Jühnde, seinen Energiebedarf mit heimischer Biomasse selbst zu erzeugen.

Die Jury achtet bei den Bewerbungen vor allem darauf, wie hoch der Versorgungsgrad bei Strom und Wärme mit Bioenergie ist und ob die Projekte effizient, nachhaltig und innovativ sind. Außerdem spielen die regionale Wertschöpfung, die Beteiligung der Bevölkerung und die Frage, inwieweit die Bioenergiedörfer als Multiplikatoren auftreten, eine wichtige Rolle. Der Wettbewerb „Bioenergiedörfer 2012“ ist Teil des Aktionsprogramms „Energie für

morgen – Chancen für ländliche Räume“. Mit diesem Programm zielt das Bundeslandwirtschaftsministerium auf die Weiterentwicklung der Bioenergieproduktion und -nutzung im ländlichen Raum ab.

Die Umsetzung des Wettbewerbs übernimmt die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR). Die Gewinner-Gemeinden werden im Rahmen der „BioEnergy Decentral“, die während der Messe EUROTIER im November 2012 in Hannover stattfindet, ausgezeichnet.

Nähere Informationen:
www.bioenergie-dorfer.de



Soziale Wohnraumversorgung

Difu-Seminar , 31. Mai - 01. Juni 2012 in Berlin

Die Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem und angemessenem Wohnraum zählt zu den wichtigsten Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Die Rahmenbedingungen dafür werden jedoch vielfältiger und schwieriger. Beispielsweise existieren Kommunen mit Bevölkerungsrückgang und -zuwachs nebeneinander, was jeweils unterschiedliche Konzepte erfordert. Auch sind die Rahmenbedingungen für kommunale Wohnungspolitik einer Reihe von „Unsicherheitsfaktoren“ unterworfen:

Die „Eingriffsreserve“ der Kommunen ist stark rückläufig. Verbleibende öffentliche Wohnungsbestände müssen an energetische Anforderungen angepasst werden. Im Zuge von Alterung und Migration ändern sich die Bedarfsstrukturen. Nicht zuletzt stellt die Finanzierung der Wohnraumversorgung die Kommunen zum Teil vor erhebliche Probleme. Im Seminar werden anhand guter Beispiele kommunale Strategien und Konzepte für die Sicherung der sozialen Wohnraumversorgung vorgestellt.

Finanzierung und Ausrichtung der Wohnraumförderung von Bund und Ländern befinden sich im Umbruch.

<http://www.difu.de/veranstaltungen/2012-05-31/soziale-wohnraumversorgung-stand-und-perspektiven.html>

WC-Trennwände direkt vom Marktführer



- Top-Qualität seit 60 Jahren
- Preisgekröntes Design
- Maßgenaue Fertigung inkl. Lieferung und Montage
- Persönliche Beratung vor Ort innerhalb 24 Std.
- Schnell und termingerecht

KEMMLIT-Bauelemente GmbH
Maltzschachstraße 37
D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 70 72 / 1 31-0
Fax: +49 (0) 70 72 / 1 31-150
www.kemmlit.de
info@kemmlit.de



Marktübersicht CAFM-Software 2012

Detaillierte Informationen zu Software-Tools für das Facility Management

180 Seiten stark und mit 36 Anbietern: Die "Marktübersicht CAFM-Software 2012" gibt einen umfassenden und objektiven Überblick über das deutschsprachige Softwareangebot im Facility Management.

Sie hilft dabei, den Kreis der geeigneten Anbieter festzulegen. Herzstück der Marktübersicht sind die Datenblätter. Sie zeigen die detaillierten Leistungsprofile aller CAFM-Programme. Auf jeweils vier Seiten werden neben allgemeinen Anbieter- und Softwareinformationen die Bereiche Anwendungsschwer-

punkte, Schnittstellen, Technische Angaben, Bedienung, Visualisierung, Auswertung, Schulung/Support und Kosten dargestellt. Nach GEFMA zertifizierte Softwareprodukte sind entsprechend gekennzeichnet.

Die von "Der Facility Manager" und VALTEQ in Zusammenarbeit mit GEFMA erstellte "Marktübersicht CAFM-Software 2012" präsentiert in übersichtlicher Form Kennzahlen und Leistungsmerkmale folgender Systemanbieter:

Aperture, Arcadis, Archibus, Archikart, AT+C, Axerion, BFM-Key Logic, Byron, Cideon, ComIn, conject, EBCsoft, eTASK, Fa-

ciWare, FMCD, IBM, ICFM, iffm, IMS, infas enermetric, INFOMA, Kessler, KMS, Loy & Hutz, N+P Spartacus, Nemetschek, One-Tools, pit-cup, Planon, Projecteam, Reply, SAP, SMB, sMotive-EuSIS, Sonixc, speedikon FM.

Die enthaltenen Implementierer: Aviant, Axentris, Begis, Drees & Sommer, Grüner, IC Information Company.

Die Marktübersicht kann zum Preis von 45,00 € (für GEFMA Mitglieder 20,00 €) inkl. USt. zzgl. 2,50 € Versandkosten bestellt werden. Abonnenten der Fachzeitschrift „Der Facility Manager“ erhalten die Marktübersicht im Rahmen des Jah-

resabonnements kostenfrei. Zur umfassenden Vorbereitung einer CAFM-Entscheidung empfiehlt GEFMA ergänzend das CAFM Handbuch „IT im FM erfolgreich einsetzen“ (Neuerscheinung in Vorbereitung), die GEFMA Richtlinien 400 (CAFM-Begriffsbestimmungen, Leistungsmerkmale), 410 (Schnittstellen zur IT-Integration von CAFM-Software), 420 (Einführung eines CAFM-Systems), 430 (Datenbasis und Datenmanagement in CAFM Systemen), 440 (Ausschreibung und Vergabe von Lieferungen und Leistungen im CAFM), 444 (Zertifizierung von CAFM-Softwareprodukten) sowie 460 (Wirtschaftlichkeit von CAFM-Systemen).

WWW.GEFMA.DE/BESTELLMFORMULAR.HTML



SmartEnergyMarket SEM[©] 2012

1. Internationale Fachmesse und Kongress für intelligente Netze, Energie-Speicher und Energie-IKT

Move New Energy



22. – 24. Mai 2012
Messe Frankfurt

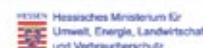
Messeschwerpunkte

- ... Intelligente Energie-Netze
- ... Energie-Speicher
- ... Energie-Informations-Kommunikations-Technik (IKT)

Verleihung des Smart Energy Awards 2012 - Hessischer Staatspreis für intelligente Netze

www.sem-expo.de

Schirmherrschaft



KENNWORT: SMARTENERGYMARKET SEM 2012

Sicherheit für Schüler und Lehrer

Die Meldungen über Gewalttaten an Schulen reißen nicht ab: Computer werden aus EDV-Laboren entwendet, teure Materialien aus Chemie-Sälen gestohlen, Schülern werden teure Markenkleider gestohlen, Graffiti werden auf Haus-, Flur- und Klassenzimmerwände gesprüht. Einige Beispiele von vielen. Und meist kommen die Täter ungeschoren davon.

Dass eine Schule leider auch vor Amokläufen nicht sicher ist, zeigen einige schockierende Ereignisse aus der Vergangenheit.

Sehr schnell werden hier Maximalforderungen für eine sicherungstechnische Konzeption, z. B. Sicherheitszäune zur Komplettabsicherung von Schularrealen oder schussichere Türen gestellt, ohne jedoch zu hinterfragen ob diese Maßnahmen finanzierbar oder organisatorisch durchführbar sind.

Um Schüler und Lehrer zu schützen, Schäden zu vermeiden und



Täter identifizieren zu können, sollten Bildungseinrichtungen Sicherungsmaßnahmen ergreifen, die auf einem sinnvollen, tragfähigen und vor allem praktikablen Konzept zur Schul-sicherung beruhen.

Videoüberwachung unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen kann das Geschehen z.B. an Haupt- oder Nebeneingängen und auf Schulhöfen beobachten. Gerade im Hinblick auf Delikte wie

Diebstahl, Vandalismus, Körperverletzung bietet sich die Videoüberwachung in Schulen an. Die aufgezeichneten Bilder können im Falle einer Straftat zur Täter-Identifizierung beitragen. Eine Zutrittsregelungsanlage verhindert, dass fremde oder unbefugte Personen das Schulgebäude oder einzelne Räume, z.B. das Lehrerzimmer oder Chemieräume, betreten können.

Beste Möglichkeiten für Schul-



leiter, Behördenmitarbeiter, Kriminalbeamte und Sicherheitsverantwortliche, sich umfassend über die beiden Techniken zu informieren, bietet die BHE-Veranstaltungsreihe: Mit Sicherheit schlauer – Sicherheit an Bildungseinrichtungen. Die Veranstaltung findet statt am

24. April 2012 in Karlsruhe

26. April 2012 in Düsseldorf

3. Mai 2012 in Berlin

Das hochinteressante Vortragsprogramm beinhaltet Anwendungsvorträge, Hinweise auf rechtliche Vorgaben sowie technisch orientierte Beiträge.

In der angegliederten Leistungsschau haben die Teilnehmer zudem ausreichend Gelegenheit, mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen und sich aktuelle Lösungen und Neuentwicklungen vor Ort live präsentieren zu lassen.

Städtebaurecht aktuell - Neues aus Rechtsprechung, Gesetzgebung und Planungspraxis

In der Fachtagung „Städtebaurecht aktuell“ werden im jährlichen Turnus aktuelle Fragen des Städtebaurechts vor dem Hintergrund neuer städtebaulicher Aufgabenstellungen und geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen aufgegriffen.

2012 steht vor allem die geplante weitere Novellierung im Städtebaurecht im Fokus, die nach derzeitigem Planungsstand zum Zeitpunkt der Tagung gerade abgeschlossen

sein wird. Zudem wird - wie üblich - über die neuen Entscheidungen des BVerwG im Bereich des Städtebaurechts aus erster Hand berichtet. Breiten Raum haben schließlich aktuelle Fragen aus der kommunalen Praxis zu städtebaurechtlichen Aufgabenstellungen.

Die Spezifizierung der anzusprechenden Themen folgt aktuell sich abzeichnenden Fragestellungen aus der kommunalen Praxis sowie den Inhalten der derzeitigen Novellierung des BauGB. Angesprochen

werden insbesondere folgende Themen:

- Städtebauliche Verträge,
- Energiefachrecht und Bauleitplanung,
- Bodenschutzklausel und Vorrang der Innenentwicklung,
- Artenschutzrecht in der Bauleitplanung,
- Anforderungen der SEVESO-II-Richtlinie – aktuelle Entwicklungen,
- Planungsrechtliche Zulässigkeit Massentierhaltungsanlagen

In bewährter Form werden Pra-

xisbezug und rechtliche Kompetenz in der Veranstaltung zusammengeführt mit dem Ziel, praktikable und rechtssichere Lösungswege aufzuzeigen.

Programm-Flyer mit Detailinfos/Konditionen:

<http://www.difu.de/veranstaltungen/2012-06-11/staedtebaurecht-aktuell-neues-aus-rechtsprechung.html>

Leitung:

Privtdozent Dr. Arno Bunzel, Deutsches Institut für Urbanistik

Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen - Tagesseminar



Kursziele:

Ziel des Seminars ist Klimaschutzberatern, Gebäudemanagern, Kommunalen Mitarbeitern, Hausmeistern und interessierten Lehrern einen Überblick über mögliche Einsparpotentiale in Bildungseinrichtungen zu vermitteln.

Inhalte:

Das Seminar zeigt die grundsätzlichen Möglichkeiten auf, Einsparpotentiale zu erkennen und zu nutzen. Anhand von Praxisbeispielen werden Schwachstellen sichtbar gemacht. Zudem wird der aktuelle Stand der Technik für die unterschiedlichen Bereiche dargestellt. Über die technischen Fragen hinaus werden die Maßnahmen hinsichtlich der wirtschaftlichen

Umsetzung überprüft.

Darüber hinaus befasst sich das Seminar mit der Einbindung der Lehrer und Schülerschaft mit dem Ziel zu motivieren und das Nutzerverhalten zu optimieren. Hierzu werden Möglichkeiten der Einbeziehung energetischer Fragen in den Unterricht und Beteiligungsmodelle dargestellt.

Seminarleitfaden:

+ Einführung in den Zusammenhang Energieverwendung, Versorgungssicherheit, Klimaschutz und gesetzliche Anforderungen

+ Technische Hintergründe:

- Beschreibende Größen (Kennzahlen)
- Komponenten der Gebäudehülle (Wand, Decken, Fenster,

Dächer)

- Komponenten der Anlagentechnik (Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung, Beleuchtung, Wasserverwendung)
- Einbindung regenerativer Energien

- + Nutzerverhalten / Motivation
- Energiesparprojekte
- Anreizmodelle
- Organisatorische Einbindung in den Unterricht
- + Benchmarking und Ansätze für ein Energiemanagement.

Zielgruppe:

Kommunale KlimaschutzberaterInnen, EnergieberaterInnen, UmweltberaterInnen, Kommunale Mitarbeiter, Hausmeister, Gebäudemanager, interessierte Lehrer.

Termine:

- 20.04.2012 - Frankfurt - 41125
- 15.06.2012 - Leipzig - 41126

Dauer:

- 1 Tag
- Beginn 09:30 bis 17:30

Teilnehmerzahl:

max. 20

Ausbildungsort:

- Frankfurt
- Leipzig: NH Leipzig Messe, Fuggerstraße 2, 04158 Leipzig

Kosten:

105,00 Euro zzgl. MwSt. einschließlich Pausengetränke, Mittagsimbiss

Das Seminar wird im Rahmen folgendes Projektes bezuschusst. Weitere Rabatte sind nicht möglich.

WWW.DEN-AKADEMIE.DE

GfS Sicherheit an Türen



Und wie sichern Sie Notausgänge?



Wir machen das so:

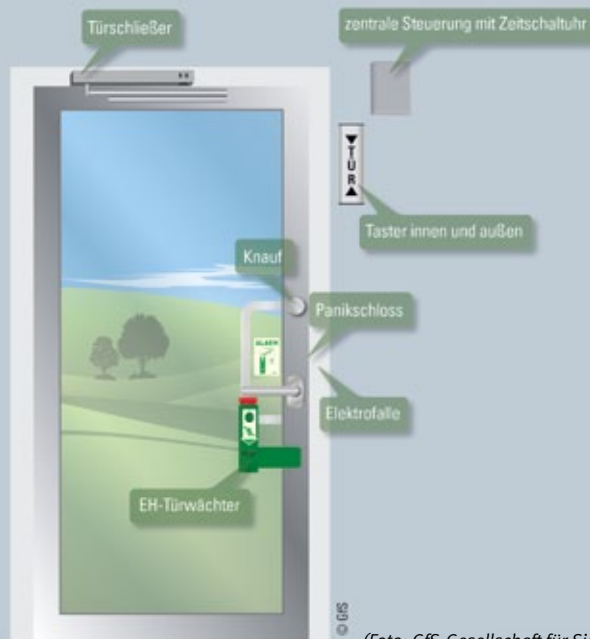
- EH-Türwächter zum Einsatz an Türdrückern und Stangengriffen
- GfS-Tagalarm mit (Funk-) Reed-Kontakt
- GfS e-Bar® – innovative Druckstange mit integrierter Alarmfunktion



GfS – Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH · Tempowerkring 15 · 21079 Hamburg · Fon 040-79 01 95-0 · Fax 040-79 01 95 11 · info@gfs-online.com · www.gfs-online.com

KENNWORT: GFS TÜRWÄCHTER

GfS sichert Türen in Kindergärten



(Foto: GfS-Gesellschaft für Sicherheitstechnik mbH)

In einem Kindergarten herrscht viel Trubel. Schnell kann es passieren, dass ein kleiner Ausreißer auf Entdeckungsreise geht und unbemerkt das Haus verlässt oder gar ein Unbefugter sich Zutritt verschafft.

GfS hat folgende Lösung zur Sicherung der Eingangstüren entwickelt:

Ein EH-Türwächter mit Voralarm, auf der Innenseite unterhalb der Türklinke montiert, dient als Hemmschwelle gegen unerlaubte Benutzung und ver-

hindert das unbemerkte Entweichen eines Kindes. Im Notfall ist das Gerät „kinderleicht“ zu bedienen und ermöglicht auch den Kleinen, die Tür zu öffnen und den Fluchtweg einzuschlagen. Bei leichtem Drücken der Klinke wird den Kindern durch Auslösung des Voralarms bereits signalisiert, dass die Tür alarmüberwacht ist.

Sobald die Klinke losgelassen wird, verstummt der Voralarm und die Tür bleibt geschlossen. - Der Ausreißversuch konnte gestoppt werden. Zur Öffnung der Tür muss die Türklinke ganz heruntergedrückt werden.

Dabei verschiebt sich der EH-Türwächter nach unten und löst einen dauerhaften Hauptalarm aus, der nur von einer berechtigten Person (Erzieher/-in, Kindergartenleitung, Hausmeister) mittels Schlüssel ausgeschaltet werden kann. Mit dem Schlüssel lässt sich der EH-Türwächter darüber hinaus alarmfrei in eine Dauerfreigabeposition stellen. Eine Einzelbegehung ist über die Wechselfunktion des Türschlosses möglich. Der EH-Türwächter ist vom MPA NRW gemäß DIN EN 179 geprüft und zugelassen.

Weiterhin wird auf der Außen-

und Innenseite der Tür in ca. 1,80 m Höhe ein Taster installiert, der den Eltern die Türöffnung, z.B. beim Bringen und Abholen der Kinder, ermöglicht. Durch Betätigung dieses Tasters wird eine Elektrofall angesteuert, welche die Tür freigibt. Der äußere Taster kann mit einer Zeitschaltuhr so geschaltet werden, dass ein freier Zugang zum Kindergarten nur zu abgestimmten Zeiten möglich ist.

Mit dieser komfortablen Komplettlösung wird Erzieherinnen und Erziehern die Wahrung ihrer Aufsichtspflicht enorm erleichtert.

KENNWORT: GFS TÜRWÄCHTER

Optimierung externer Dienstleistungsverträge im Gebäudemanagement

Die Praxis im Gebäude- und Objektmanagement hat zeigt, dass in vielen Fällen externe Dienstleistungsverträge suboptimal ausgestaltet sind.

In diesem Seminar lernen Sie Grundlagen für die Ausschrei-

bung und Optimierung externer Dienstleistungen im Gebäudemanagement der kommunalen und privaten Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Die Inhalte des Seminars sind kaufmännisch-technisch ausgerichtet. Neben der Ausschreibung der externen Dienstleistungen liegt

der Schwerpunkt vor allem auf der Optimierung bestehender Verträge, wobei Ansätze zur Kosten- und Qualitätsoptimierung aufgezeigt werden. Die strukturierte, im Seminar vorgestellte Vorgehensweise, einschließlich Ablaufplan und Checklisten sichert den Teilneh-

24. Mai 2012 in Hannover
21. Juni 2012 in München

mern in Ihrer täglichen Praxis einen langfristigen Ausschreibungs- und Vergabeerfolg.

Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite: <http://www.vhw.de/seminare/>

Objektsicherung - umfassender Schutz

Die Objektsicherung steht am 12./13. Juni 2012 in Fulda im Mittelpunkt, wenn der BHE zum 3. Mal seinen gleichnamigen Fachkongress ausrichtet. Dabei hat das Thema Objektsicherung viele Facetten:

Neben den mechanischen Sicherungstechniken als Basis sind die elektronischen Einbruchmeldetechnologien, die Freigeländeüberwachungstechnik sowie die Flucht- und Rettungswegesystematik einzubinden. Die Grenzen zur Zutrittsregelung sind fließend.

Der Fachkongress bietet Anwendern und Nachfragern die Möglichkeit, sich an zwei Tagen umfassend über die neuesten



(Foto: BHE)

Trends und Highlights auf dem Markt zu informieren.

Das attraktive Vortragsprogramm beinhaltet Anwender-vorträge über erfolgreich eingesetzte Sicherungskonzepte, Hinweise zu relevanten Normen sowie technisch orientierte Beiträge.

In der angegliederten Leistungsschau haben die Teilnehmer zudem die Möglichkeit, mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen und sich aktuelle Lösungen und Neuentwicklungen vor Ort live präsentieren zu lassen. Der Branchentreff am Abend des ersten Veranstaltungstages bietet in angeneh-

mer Atmosphäre zusätzliche Gelegenheiten zur Kontaktaufnahme mit Teilnehmern, Ausstellern und Referenten.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung erhalten Interessenten in der BHE-Geschäftsstelle oder unter www.bhe.de

European Facility Management Conference & 11th EuroFM Research Symposium

24 and 25 May 2012, Copenhagen, Denmark

EFMC 2012

www.efmc-conference.com



Facility Management – Global Responsibility; Local Acting



Keynotes



Jeff Gravenhorst,
Group CEO, ISS



Prof. Michael L. Joroff,
Senior Lecturer,
MIT, Dept. of Urban
Studies and Planning

LOCAL HOST:



Do you have any questions? Please contact: Vanessa van der Mark

E-mail: vanessa.vandermark@informa.com

Phone: +49 (0)2 11 / 96 86 – 37 61

Netzwerk Culinaría: Ergonomie ist Qualitätsfaktor

Arbeitsplatz nach Maß für mehr Effizienz

In ergonomisch durchdachten Profiküchen arbeitet es sich nicht nur komfortabler und gesünder. Sondern auch wirtschaftlicher. Experten von Netzwerk Culinaría plädieren dafür, gesunderhaltende Arbeitsplätze nicht erst dann ins Visier zu nehmen, wenn sich Arbeitsunfälle oder Ausfallzeiten häufen.

Rund 70 Milliarden Euro Kosten entstehen jährlich durch Arbeitsunfähigkeit – ein Drittel davon sind laut Expertenschätzungen arbeitsbedingt, ein Viertel beruhen auf Muskel-Skelett-Erkrankungen. „Auch in Großküchen nimmt man mangelnde Ergonomie leider oft erst wahr, wenn's weh tut oder teuer wird,“ weiß Thomas B. Hertach, Leiter Netzwerk Culinaría. Stürze, Verbrennungen, Schnittverletzungen oder Rückenbeschwerden können Folgen von nicht durchdachten Arbeitsplätzen sein. „Dabei muss ein ergonomischer Arbeitsplatz nicht zwingend mehr kosten – manchmal genügt es,

in der Planung einfach Einiges anders zu machen.“ Hertach erlebt seit über acht Jahren in den Netzwerk-Seminaren immer wieder den berühmten Aha-Effekt, kommen ergonomische Details zur Sprache. „Eine Quer-Anordnung von GN-Schalen mit verringerter Entnahmetiefe in Ausgaben oder höhenoptimierte Transporthilfen, die das Umwuchten von Behältern erheblich erleichtern – alles das kostet kaum einen Euro mehr, ist aber nicht im Bewusstsein der Investoren.“

Keine Bagatelle

Dass allein unpassende Arbeitshöhen den Arbeitgeber richtig Geld kosten und Mitarbeitern Schaden zufügen können, zeigt eine kürzliche Untersuchung der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN): Ist die Arbeitshöhe zu niedrig, steigt nicht nur das Risiko für Rückenbeschwerden, sondern auch das für eine Schnittverletzung. BGN-Hochrechnungen kommen auf rund 15.000 behandlungsbedürftige Unfälle mit handgeführten Mes-

sern, die die Branche jährlich zu erwarten hat. Sie zählen damit zu den Spitzenreitern der Unfallstatistik. Durchschnittlich 7,4 Tage Arbeitsunfähigkeit zieht jeder dieser Unfälle nach sich – mit entsprechenden Kosten für Lohnfortzahlung, einer Ersatzkraft bzw. nicht mehr vollends runden Arbeitsabläufen.

Mensch als Maß

„Leider ist die Arbeitsplatzhöhe in vielen Küchen immer noch wie vor 40 Jahren für kleinere Körpergrößen geplant,“ bedauert Hertach. „Wir empfehlen heute im Minimum 90 Zentimeter für Steharbeitsplätze, wobei wir individuell prüfen, wer wo und wie lange arbeitet.“ Dort, wo Mitarbeiter länger stehen müssen, etwa in der Salatküche, sollte die individuelle Körpergröße das Maß aller Dinge sein; hier empfehlen die Experten höhenverstellbare Arbeitstische (Bild 1 und Bild 2), die sowohl für den Schneidwinkel als auch den Blickwinkel (30° bei stehender Tätigkeit) optimale Einstellungen ermöglichen.



chen. „Die individuell korrekte Arbeitshöhe ermitteln wir bei einem 90° abgewinkelten Unterarm, der 15 cm Abstand zur Arbeitsplatte haben muss,“ erläutert der Anwendungsberater bei Hupfer Metallwerke.

Ergonomie = Schwerstarbeit erleichtern

Küchenmitarbeiter bewegen oft täglich viele Hundert Kilos an Arbeits- und Lebensmitteln. Speisetransportwagen etwa wiegen im beladenen Zustand bis zu 250 kg, große GN-Behälter mit Speisen über 25 kg. Ein bewegungsökonomisches Arbeiten hängt dabei oft an scheinbar nebensächlichen Details. Thomas B. Hertach nennt eines der vielen Beispiele: „Um schwere Speisetransportwagen leicht und unfallfrei um die Ecke führen zu können, raten wir stets zu speziellen Lenkrollen inklusive Arretierfunktion.“

WWW.NETZWERKCULINARIA.DE

Der HKI informiert über die Umsatzzahlen 2011 seines Fachverbandes

Der HKI-Industrieverband veröffentlicht einmal im Jahr die Umsatzzahlen für Großkücheneinrichtungen.

Der HKI-Industrieverband veröffentlicht einmal im Jahr die Umsatzzahlen für Großkücheneinrichtungen.

von 11,4 Prozent. Mit 199,5 Mio. € Umsatz auf dem deutschen Markt registriert die Fachab-

teilung Edelstahlverarbeitung einen Zuwachs von 15,7 Prozent. Ein Plus von sogar 24,1 Prozent erreicht die Fachabteilung Heißluftdämpfer (Kombidämpfer und Heißumluftgeräte). Somit wurde in diesem Bereich ein deutschlandweiter Umsatz von ca. 93,8 Mio. € erwirtschaftet.



In der Fachabteilung Getränkereiter wurde auf Basis der HKI-internen Zahlen eine Hochrechnung für den gesamten deutschen Markt der Branche vorgenommen. Hier wird ein Umsatz von ca. 189,5 Mio. € und somit ein Zuwachs von 7,2 Prozent geschätzt.



KENNWORT: VOGELSCHUTZ

1. Internationaler Smart Energy Kongress

Smart Grid, Energie-Speicher und Energie-IKT

Fachexperten u.a. von RWE, PSI, ABB und Siemens sprechen am 22. und 23. Mai 2012 in Frankfurt über aktuelle Entwicklungen im Bereich Smart Energy März 2012: Die Nutzung erneuerbarer Energien gewinnt in Deutschland immer mehr an Bedeutung.

So wurde im vergangenen Jahr rund 20% der gesamten in Deutschland verbrauchten Energie aus regenerativen Energien gewonnen – dies ist etwa dreimal so viel wie noch vor zehn Jahren.

Deutschland konnte damit seine führende Position auf dem Energie-Weltmarkt noch weiter ausbauen. Für eine umweltfreundliche und zuverlässige Energieversorgung spielt vor allem auch die intelligente Energie-Verteilung sowie die Energie-Speicherung und effiziente Energienutzung eine große

Rolle. Smart Grid, Smart Meter und Energie-IKT sind hier die Schlüsselbegriffe der Zukunft. Der 1. Internationale Smart Energy Kongress, der von der MunichExpo Veranstaltungs GmbH in Kooperation mit dem ZVEI – dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. – durchgeführt wird und am 22. und 23. Mai 2012 in Frankfurt stattfindet, zeigt aktuelle Entwicklungen und befasst sich mit Fragestellungen rund um die Themenbereiche Smart Meter, Integration Dezentraler Erzeugungsanlagen in die Netze, Netzleittechnik, Energiespeicher und IKT. Zu den Referenten zählen u.a. Fachexperten von RWE, PSI, ABB und Siemens.

„Die Rahmenbedingungen zur Erzeugung, Verteilung und Anwendung der Elektrizität sind für die weitere Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft sowie speziell der deutschen Elektroindustrie wesentlich. Mit

dem Smart Energy Kongress setzen wir uns für eine nachhaltige Energiewende, die eine zuverlässige, preisgünstige sowie umwelt- und ressourcenschonende Stromversorgung zum Ziel hat, ein“, so Anke Hünenburg, Bereichsleiterin Energie des ZVEI.

Robert Metzger, Geschäftsführer der MunichExpo Veranstaltungs GmbH und Veranstalter des 1. Internationalen Smart Energy Kongresses erläutert:

„Nachhaltige Energien sind die grundlegende Basis einer erfolgreichen Energiewende. Um das vielfältige Angebot der dezentral produzierten Energien optimal nutzen zu können, bedarf es vor allem zukunftsweisender, flächendeckender Netzkapazitäten, Speichertechnologien und des Einsatzes der digitalen Informations- und Kommunikationstechnologie für Handling, Logistik, Handel und Abrechnung. In unserem



1. Internationalen Smart Energy Kongress – Smart Grid, Energie-Speicher und Energie-IKT – diskutieren wir Strategien und Lösungsansätze für eine zuverlässige Energieversorgung der Zukunft.“

Die Kosten für die Teilnahme am 1. Internationalen Smart Energy Kongress betragen € 995,00 pro Person, für Universitäten, Hochschulen und wissenschaftliche Institute € 490,00 pro Person (jeweils für zwei Tage). Der Preis beinhaltet die Tagungsgebühren inkl. aller Unterlagen, Getränke, Mittagessen sowie Eintritt zur Abendveranstaltung. Alle Teilnehmer, die sich bis zum 31. März 2012 anmelden, erhalten einen Frühbucherrabatt von 10% auf den Normaltarif.

WWW.SEM-EXPO.DE

BEILAGENHINWEIS



Professionelle Kühlkonzepte für Küche und Labor

Als Premium-Partner für professionelle Kühltechnik setzt GRAM als einer der führenden Produzenten europaweit Maßstäbe. Aktiver Umweltschutz steht für GRAM an erster Stelle. So werden zum Beispiel in den Umluft-Kühl- und Tiefkühlgeräten natürliche Kältemittel und Gase zur Schäumung eingesetzt. Dank modernster Technik zeichnen sich die Geräte durch einen extrem niedrigen Energieverbrauch aus. Ausführliche Informationen finden Sie in einem Prospekt, der der gesamten Auflage beiliegt.



KÜHLKONZEPTE

Weitere Informationen erhalten Sie auch über das Kennwort:

Noch 50 Tage bis zur RETTmobil in Fulda

Die europäische Rettungswelt blickt gespannt nach Fulda denn in 50 Tagen eröffnet die RETTmobil auf dem Messegelände ihre Tore. Die RETTmobil gründet sich auf drei Säulen, die Fachmesse, Fortbildung und Mobilität.

Drei Säulen der RETTmobil - die Fachmesse

Ab dem 9. Mai warten auf die Besucher über 40 Aussteller aus 18 Nationen. Das Messegelände verwandelt sich für drei Tage in ein Paradies für alle Rettungsdienst-Begeisterten. Eine tragende Säule der RETTmobil ist die Fachmesse. In 17 Hallen und auf einem großen Freigelände bekommen die Besucher die neusten industriellen Entwick-

lungen und Produkte zu sehen.

Drei Säulen der RETTmobil - die Mobilität

Besonders beliebt sind in jedem Jahr die Fahrzeugausstellungen. Das Zentrum für Mobilität im Rettungsdienst liegt in diesen Tagen in den Messehallen in Fulda. Die Einsatzfahrzeuge werden ausgestellt und können von den Besuchern auf Herz und Nieren begutachtet werden. Mit der Fahrzeugausstellung und den Vorführungen der Fahrzeuge, bildet sich eine der drei Säulen auf die die RETTmobil gebaut ist. Die Mobilität!

Drei Säulen der RETTmobil - die Fortbildung

Eine weitere Säule die das

Konzept der RETTmobil trägt ist die Fortbildung. Sie setzt sich zusammen aus der medizinisch-rettungsdienstlichen Fortbildung und Workshops. Alleine zur medizinisch-rettungsdienstlichen Fortbildung wird es sechs Fachsymposien geben.

Die Themen sind: Großschadenslage, Kindernotfälle, Helfer / Voraushelfer vor Ort, Katastrophenschutz, Sonderleistungen im Rettungsdienst und Erste Hilfe und Rettungswesen. Für eine Gebühr von 15 Euro pro Fortbildungsthema können sich die Besucher auf der Homepage der RETTmobil anmelden. Zusätzlich zu den Fortbildungsabschnitten gibt es insgesamt 11 Workshops. Themen sind zum Beispiel: Verkehrssicherseminar für Fahrer von Einsatz-



fahrzeugen, „Drohende Geburt“ - präklinische Geburtshilfe, Intraossäre Punktion oder Herzsicheres Wohnen - In der Stadt oder Gemeinde. Die Gebühr der Workshops liegt zwischen 30 und 40 Euro, lediglich der Workshop Simulationstraining für Ärzte und Rettungspersonal kostet 80 Euro. Die Anmeldung läuft ebenfalls bereits.

WWW.RETTMOBIL.ORG

Bodenbeschichtungen in Kindergärten und Schulen:

Keine Phenolgefahr in den ComfortFloors von Sika

Baumaterialien, die in Kindergärten, Kindertagesstätten oder schulischen Einrichtungen eingesetzt werden, können Schadstoffe enthalten. Beispielsweise gefährliche Phenolverbindungen, die sich negativ auf die Gesundheit auswirken – besonders aber auf die von Kindern und Jugendlichen.

Phenole sind zwar nicht grundsätzlich gesundheitsgefährdend, aber äußerst bedenklich, wenn sie in Leimen und Klebstoffen enthalten sind. Dort werden sie aufgrund ihrer Bakterien und Pilz abtötenden Wirkung als Konservierungsmittel verwendet. Werden diese Stoffe zur Herstellung oder zur

Applikation von Baumaterialien benutzt, kann es über längere Zeiträume hinweg zu giftigen Ausgasungen kommen. In den 1950er bis 1970er Jahren kamen vor allem in der ehemaligen DDR Bodenbelagskleber auf Basis phenolhaltiger Klebstoffe zum Einsatz. Auf Phenolharzbasis hergestellte Klebstoffe sind bis heute Auslöser gravierender Gesundheitsgefährdung.

Viele öffentliche Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Sporthallen sind noch immer mit Phenolen belastet. Neben starker Geruchsbelastung sind vor allem Übelkeit, Kopfschmerzen und Hautreizungen die Folge. Auch das Entfernen der alten Bodenbeläge löst unangenehme Gerüche sowie schädliche Emissionen aus.

Unbedenkliche Beschichtungslösungen von Sika Deutschland

Die äußerst emissionsarmen Boden- und Wandbeschichtungen von Sika Deutschland sind eine hochwertige und gesundheitlich unbedenkliche Alternative für die Sanierung und den Neubau von öffentlichen Gebäuden. Die Sika-ComfortFloor Böden auf 2-komponentiger Polyurethanbasis sind in allen Varianten frei von Phenolen und Lösemitteln, sind VOC-emissionsarm und nach den gültigen AgBB-Prüfkriterien überwacht. Aufgrund der fugenlos herstellbaren Bodenfläche und ihrer Reinigungs-freundlichkeit sind sie zudem



(Foto: Sika Deutschland GmbH)

äußerst hygienisch.

Doch nicht nur der gesundheitliche Aspekt spricht für den Einsatz dieser Böden in Kindergärten und Schulen. Sie sind zudem sehr wirtschaftlich, beständig und dekorativ. Vor allem aber bieten sie mit ihrem breiten Farbspektrum eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten. Die innovativen Beschichtungen ermöglichen – besonders in öffentlichen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche – eine kreative und individuelle Raumgestaltung.

Energieeffizienz: Gute Beispiele aus Kommunen gesucht

dena startet Wettbewerb für kommunale
Energiespar-Projekte

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ruft auch in diesem Jahr Deutschlands Städte, Landkreise und Gemeinden zur Teilnahme am Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele“ auf.

Bis zum 15. Mai 2012 können sich beispielsweise kommunale Verwaltungen, Rathäuser, Schulen oder Stadtwerke mit vorbildlichen Projekten bewerben, die zur Endenergieeinsparung beitragen. Es werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro vergeben.

Der Wettbewerb findet in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) und Deutscher Landkreistag statt. Er wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Um sich zu qualifizieren, müssen die Beiträge Endenergieeinsparungen erreicht haben und bereits evaluiert sein. Teilnehmern können Kommunen jeder Größe sowie kommunale Einrichtungen und Betriebe, die zu mindestens zwei Dritteln im Besitz der öffentlichen Hand sind. Die Preisträger werden auf dem dena-Energieeffizienzkongress, der am 18. und 19. September in Berlin stattfinden wird, öffentlich ausgezeichnet. Die eingereichten Projekte werden von einer unabhängigen Jury mit Vertretern aus Politik, Verbänden, Medien, Kommunen sowie der dena bewertet.

Die Preisträger der letzten Jahre zeigen unter anderem, wie Kommunen ihren Haushalt langfristig entlasten und damit ihren Handlungsspielraum erhöhen können. 2011 wurde beispielsweise die Stadt Rastatt für ein Energieeinsparprojekt an ihren Schulen ausgezeichnet. Mithilfe des Projekts konnten die teilnehmenden Schulen ihre Energiekosten um über 750.000 Euro reduzieren. Ein Gewinner des Jahres 2010 war die Stadt Dormagen, die über ein Energieeinspar-Contracting 45 Prozent der Energiekosten für die Straßenbeleuchtung einsparen konnte.

Die Teilnahme am Wettbewerb macht sich doppelt bezahlt: Alle eingereichten Projekte werden das öffentlichkeitswirksame Label „Good Practice Energieeffizienz“ der dena erhalten, sofern sie die Anforderungen des Labels erfüllen und unabhängig davon, ob sie zu den Gewinnern des Wettbewerbs zählen. Das Good-Practice-Label kennzeichnet beispielgebende Projekte, die zur Endenergieeinsparung beitragen. Weitere Informationen zum Wettbewerb, den Teilnahmebedingungen und zum Good-Practice-Label sind zu finden unter www.energieeffizienz-online.info.

Die Durchführung des Wettbewerbs und die Verleihung des Labels sind Aktivitäten der dena im Rahmen der vom BMWi geförderten Kommunikationsplattform zur Unterstützung der nationalen Umsetzung der EU-Energiedienstleistungsrichtlinie (EDL-Richtlinie).

Sonderaktion

- Wählen Sie Ihr persönliches Design aus über 200 modernen Gestaltungsvorlagen aus
- Bis zu sechs Seiten in einwandfreiem HTML (W3C-Konform)
- Individuell für Google & Co. vorbereitet (SEO-optimiert)

ab **349,- EUR**



Rufen Sie jetzt an und lassen
Sie sich unverbindlich beraten:
Tel.: 040 / 500 198 65 oder
per E-Mail unter: info@k-pc.de

Kanada-ProjectConsulting

Info: Kanada Call
Kahden 17 c
22303 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 50019865
Fax: +49 (0)40 51328137
e-Mail: info@k-pc.de
Web: www.k-pc.de



Zukunft Kommune - 8. Fachmesse für kommunale Lösungen, Dienstleistungen & Beschaffung

Als Branchentreffpunkt und wichtige Informationsplattform hat sich die Fachmesse Zukunft Kommune zur Leitmesse im süddeutschen Raum für kommunale Lösungen, Dienstleistungen und Beschaffung etabliert.

Zusammen mit den beiden parallel stattfindenden Fachmessen public12 und Public IT ist sie zudem Süddeutschlands größte Messe für kommunale Bedürfnisse. Die Zusammenarbeit mit den wichtigsten Mi-

nisterien, Spitzen- und Branchenverbänden, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen schafft hervorragende Voraussetzungen für zwei erfolgreiche Messtage in Stuttgart. Durch das Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg bietet die Zukunft Kommune zudem eine besondere Plattform des kommunalen Netzwerks.

Die Zukunft Kommune vertieft insbesondere die Themen Kommunale Daseinsvorsorge, Stadt- und Regionalentwicklung sowie kommunales Leben und Zukunftsvorsorge.

Ausstellungsschwerpunkte

- Kommunale Daseinsvorsorge
- Stadt- und Regionalentwicklung
- Energieerzeugung und -versorgung
- Finanzierung und Beratung
- Wirtschafts- und Rechtsberatung für Kommunen
- Standort-, Stadt- und Regionalmarketing (Konzeption und Beratung)
- Personal im Öffentlichen Dienst
- Aus- und Weiterbildung im Öffentlichen Dienst
- Verkehr, Parken & eMobility
- Kommunales Leben & Zukunftsvorsorge
- Bürgerbeteiligung
- Parteienberatung und -vermarktung
- Kommunale Fahrzeuge, Geräte und Maschinen
- Kommunale Partner, Verbände und Institutionen



WWW.ZUKUNFT-KOMMUNE.DE

Paschedag: „Energetische Gebäudesanierung ist ein wichtiger Pfeiler der beschleunigten Energiewende“

Fachtagung der EnergieAgentur.NRW „Gebäudeeffizienz macht Klimaschutz“ zeigt: Energieeinsparpotenzial ist vor allem bei Altbauten noch sehr hoch.

Ein bedeutsamer Baustein des Klimaschutzes ist die Senkung des Energieverbrauchs – die lässt sich nicht zuletzt durch energetische Gebäudesanierung erreichen. Auf der heutigen Fachtagung „Gebäudeeffizienz macht Klimaschutz“ der EnergieAgentur.NRW in der Wuppertaler Stadthalle diskutierten rund 200 Expertinnen und Experten aus der gesamten Republik unter anderem über ordnungsrechtliche Vorgaben und sinnvolle Sanierungsstrategien. **Ihr Fazit:** Das Einsparpotenzial für Nordrhein-Westfalens

Gebäudebestand ist sehr hoch. „Die energetische Gebäudesanierung ist ein wichtiger Pfeiler der beschleunigten Energiewende. Wenn wir den Energieverbrauch in Gebäuden nicht reduzieren, wird die Versorgung aus erneuerbaren Quellen ungleich schwerer – wenn nicht sogar auf absehbare Zeit unmöglich“, mahnte Klimaschutz-Staatssekretär Udo Paschedag während der Fachtagung an.

Allein in NRW gibt es rund 8,6 Mio. Wohnungen, von denen drei Viertel vor 1978 und damit vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung errichtet worden sind. „Gerade im Gebäudebestand gibt es noch große Energiesparpotenziale. Die zu nutzen ist unsere Pflicht. Aus Gründen des Klimaschutzes, aber auch um unsere

Gebäude aufzuwerten“, so der Staatssekretär.

Vor allem die Altbauten sind Energiefresser: „Häuser aus den 1950er oder 1960er Jahren verbrauchen weit über 200 Kilowattstunden Heizenergie pro Quadratmeter und Jahr. Ihr energetischer Standard ist nie den technischen Möglichkeiten, den energetischen Notwendigkeiten und den klimatischen Erfordernissen angepasst worden. Richtig saniert lässt sich der Verbrauch deutlich unter 100 Kilowattstunden senken“, erklärte Lale Salur, Architektin bei der EnergieAgentur.NRW.

Die politischen Vorgaben sind deutlich: Innerhalb der Europäischen Union sollen bis 2050 die CO₂-Emissionen um 80 bis

95 Prozent gesenkt werden, um die globalen Klimaschutzziele zu erreichen. Burkhard Schulze Darup, Architekt aus Nürnberg und Referent der Tagung: „Dieses Ziel ist nur dann zu erreichen, wenn bei der Sanierung und beim Neubau mit den jeweils besten Effizienzstandards gearbeitet und die heutige Sanierungsrate verdoppelt wird. Nur so kann der verbleibende Energiebedarf bis etwa 2050 mit erneuerbaren Energien gedeckt werden und auf fossile Energieträger verzichtet werden.“

Die Sanierung des Gebäudebestands müsse langfristig, nachhaltig und basierend auf dem bestmöglichen Standard angegangen werden.

EnergieAgentur.NRW

WWW.ENERGIEAGENTUR.NRW.DE

Smart Energy Award 2012:



Neue Auszeichnung anlässlich der Energiefachmesse SEM© wird als Hessischer Staatspreis für intelligente Energie ausgelobt

Eine sichere, zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung und eine erfolgreiche Energiewende weg von fossiler Energie und Atomkraft und hin zu regenerativen Energien, dies sind die Anforderungen an den Energiemarkt der Zukunft.

Eine wichtige Rolle spielt dabei nicht nur die Energieerzeugung, sondern auch die Energieverteilung, Energienutzung und Energiespeicherung. Um die innovative Entwicklung neuer Technologien für eine nachhaltige Energiewende voranzutreiben, wird in diesem Jahr erstmals der Smart Energy Award anlässlich der Internationalen

Energiefachmesse SEM© verliehen.

„Wir freuen uns besonders darüber, dass der Smart Energy Award 2012 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als Hessischer Staatspreis für intelligente Energie ausgelobt und mit insgesamt 20.000 EUR dotiert wurde. Dies zeigt uns, dass das Thema Smart Energy auch für Bund und Länder ein zentrales Thema ist“, erläutert Robert Metzger, Geschäftsführer der MunichExpo Veranstaltungs GmbH und Organisator des Smart Energy Awards.

Dazu Lucia Puttrich, Ministerin

für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Hessen und Schirmherrin der Energiefachmesse SEM: „Die Energiewende stellt unser Land vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, innovative und zukunftsweisende Entwicklungen für eine effiziente Energienutzung voranzutreiben. Das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz leistet hierzu einen Beitrag.“

Bis zum 30. März 2012 können Unternehmen ihre zukunftsweisenden Projekte, Technologien und Produkte in den Kategorien Energie-Netze, Energie-Speicher und Energie-Informations-

Kommunikation-Technik (IKT) einreichen und dadurch ihre Innovationskompetenz im Markt unterstreichen. Zudem gibt es einen Sonderpreis für Studenten und hessische Schüler.

Eine fünfköpfige hochkarätige Fachjury beurteilt alle Einreichungen hinsichtlich Kriterien wie Nachhaltigkeit, Sicherheit, Innovation und Umsetzbarkeit. Alle Preisträger werden in einer feierlichen Zeremonie im Rahmen der Energiefachmesse SEM© am 22. Mai 2012 bekannt gegeben.

Die Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen finden sich unter www.semexpo.de

Umfrage der EnergieAgentur.NRW unter NRW-Energieversorgern:



57 % aller Stadtwerke in NRW haben Förderprogramme für Energieeffizienz und Erneuerbare. Förderung von Elektrofahrzeuge auf der Überholspur

Die Bereitschaft der Energieversorgungsunternehmen (EVU), mit eigenen Förderprogrammen die Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz zu steigern, ist weiterhin hoch.

Die jährliche Umfrage der EnergieAgentur.NRW zu den Förderprogrammen der 151 regionalen Energieversorgern in Nordrhein-Westfalen ergab: Mehr als die Hälfte der Unternehmen (rund 57 Prozent) bietet Förderungen an. „Das ist eine gute Nachricht, denn „Klimaschutz – Made in NRW“ funktioniert ohne unsere Stadtwerke nur schleppend“, konstatierte NRW-Klimaschutzminister Johannes Rimmel. „Ge-

rade die Stadtwerke haben die Zeichen der Zeit erkannt und sind mit ihren Förderprogrammen aktive Partner der Energiewende“, so Rimmel.

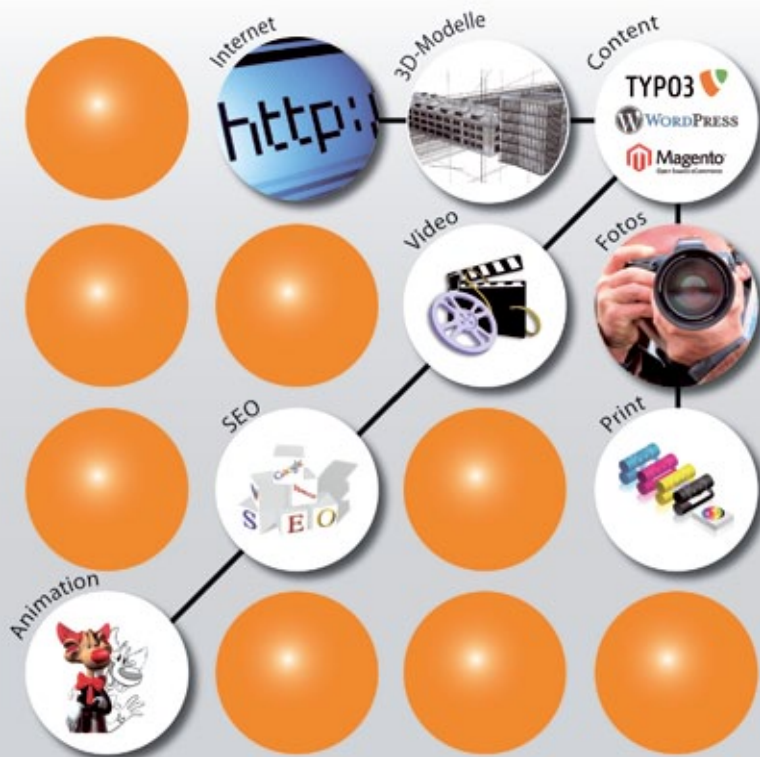
Neben der Förderung der „Klassiker“ Gas-Brennwerttechnik, energiesparende Haushaltsgeräte und Wärmepumpen wird inzwischen auch die Anschaffung von Elektrofahrzeugen – vom E-Bike bis zum Elektroauto – von über 30 Prozent der Energieversorger unterstützt. So fördern mark E, die Stadtwerke Schwerte und die Stadtwerke Lüdenscheid die Anschaffung eines Elektroautos mit einem Zuschuss von 1.000 Euro. Die Stadtwerke Werl geben sogar 1.500 Euro dazu.

Auch die Kraft-Wärme-Kopplung rückt verstärkt in den Förderfokus: Unabhängig von einer anstehenden Veränderung der Förderung von Mini- oder Mikro-BHKW durch Bund und Land wird diese Technik bereits heute durch fast 39 Prozent der EVU der Energieregion NRW finanziell unterstützt. Zugelegt hat auch die Förderung von energiesparenden Haushaltsgeräten. Rund 48 Prozent der EVU unterstützen die Anschaffung effizienter Kühlschränke, Herde und Co. Zudem reagieren die Energieversorger auf die starke Nachfrage nach der unerschöpflichen Energiequelle Erdwärme. Rund 24 Prozent fördern die Gas-Wärmepumpe, weitere 20 Prozent die Strom-Wärmepumpe. Zudem

wird beim Erdgas kräftig gefördert. Rund 64 Prozent der Energieversorger fördern finanziell die Umstellung der Heizungsanlage auf Erdgas – ein Plus im Vergleich zum Vorjahr von 15 Prozent. Über 55 Prozent der EVU unterstützen die Anschaffung eines Erdgasfahrzeuges. Auch die Umstellung der Heizung auf Erdgas-Brennwerttechnik ist vielen Energieversorgern bares Geld wert.

„Diese Programme sind oftmals interessante Ergänzung zu Landes- oder Bundesmitteln, nur vielfach weiß der Bürger nicht von den Möglichkeiten in ‚seiner‘ Stadt“, sagt Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW.

Was können wir für Sie tun?



Wir bieten Ihnen eine Vielzahl an Dienstleistungen an, die den Geschäftsalltag von kleinen und mittleren Unternehmen erleichtern: Von der Herstellung von Druckerzeugnissen aller Art, bis hin zum ausgereiften Internetportal. Alles aus einer Hand und Medienübergreifend. Mehr unter www.k-pc.de



IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

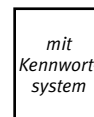
■ green ■ public ■ build
Fachmagazin | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)



Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.



Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post

KENNWORT: WEBSEITEN

Nr. 3 - Mai/Juni 2012:

Themenvorschau:

- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Licht am Arbeitsplatz
- Öffentlicher Fuhrpark
- Schulverpflegung

Sonderteil „Die saubere Stadt“:

- Wasser / Abwasser

Sonderteil „Gebäudemanagement“:

- Gestaltung von Eingangsbereichen



Anzeigenschlusstermin:	21.05.2012
Druckunterlagenschlusstermin:	24.05.2012
Erscheinungstermin:	01.06.2012

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Online-Beratung: Karsten Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sjm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BULA - Fachmagazin für das Beschaffungsmanagement im öffentlichen Bereich erscheint 6 Mal jährlich - der Preis beträgt für ein Jahresabonnement: 22,- €
Einzelpreis: 6,- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

ANTWORTSCHEIN

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

BITTE ANSCHRIFT EINTRAGEN

Telefax: 040/606882-88

Rolf Soll Verlag GmbH
BULA
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

BULA MÄRZ/APRIL 2012

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 31. Juli 2012 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- | | |
|---|--|
| aa <input type="checkbox"/> AGRIA-PROGRAMM | mb <input type="checkbox"/> MICHAELIS |
| ab <input type="checkbox"/> AS-MOTOR | na <input type="checkbox"/> NILFISK AUSSENREINIGUNG |
| ba <input type="checkbox"/> BHE-FACHKONGRESS | nb <input type="checkbox"/> NILFISK-EGHOLM CITY RANGER |
| bb <input type="checkbox"/> BODENBESCHICHTUNGEN | pa <input type="checkbox"/> PAUL-WOLFF-KATALOG |
| bc <input type="checkbox"/> BOKIMOBIL | pb <input type="checkbox"/> PUBLIC 12 |
| ca <input type="checkbox"/> CONSENSE | sa <input type="checkbox"/> SMARTENERGYMARKET SEM 2012 |
| da <input type="checkbox"/> DATEV-SOFTWARE | ta <input type="checkbox"/> TONI |
| ea <input type="checkbox"/> EFMC 2012 | va <input type="checkbox"/> VIVENTO |
| eb <input type="checkbox"/> ELEKTROTRANSPORTER | vb <input type="checkbox"/> VOGELSCHUTZ |
| ga <input type="checkbox"/> GFS TÜRWÄCHTER | wa <input type="checkbox"/> WC-TRENNWÄNDE |
| ia <input type="checkbox"/> ISEKI-WEGBEREITER | wb <input type="checkbox"/> WEBSEITEN |
| ka <input type="checkbox"/> KÄRCHER-REINIGUNG | wc <input type="checkbox"/> WILDKRAUTBEKÄMPFUNG |
| kb <input type="checkbox"/> KÜHLKONZEPTE | wd <input type="checkbox"/> WOLFF ABFALLSYSTEME |
| ma <input type="checkbox"/> MESSE IFAT ENTSORGA | |

Nachrichten:

Adressänderungen:

Neue Adressen:

Sie können alles von uns haben.

Außer durchschnittliche Leistungen.

So schöpfen Sie Ihr Potenzial aus.

Mit Vivento nutzen Sie Ihre Ressourcen optimal: Wir digitalisieren Ihre Aktenberge. Wir unterstützen Ihren Personaleinsatz von Nachwuchskraft bis Spezialist. Wir planen und realisieren Projekte und ganzheitliche Kundenbetreuungskonzepte. Begeisterung, Einsatzfreude und Know-how inklusive. www.vivento.de



vivento
Weil Erfahrung zählt.